

Mühlbauer Holding AG & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Roding

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012



Move to improve

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Bilanz zum 31. Dezember 2012
Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, Roding

	Anhang	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	(1)	34.966.687	33.615.892
Finanzanlagen	(2)	48.788.332	69.762.580
		83.755.019	103.378.472
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	38.036.688	15.250.526
Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	671.240	35.690
		38.707.928	15.286.216
Rechnungsabgrenzungsposten		17.065	42
		122.480.012	118.664.730
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(5a)	8.037.376	8.037.376
Nennbetrag der eigenen Anteile	(5a)	(177.915)	(179.640)
		7.859.461	7.857.736
<i>Bedingtes Kapital</i>	(5a)	<i>1.996.800</i>	<i>1.996.800</i>
Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	(5b)	21.704.401	17.357.041
Kapitalrücklage	(5c)	62.950.829	62.944.460
Gewinnrücklagen	(5d)	349.436	328.164
Bilanzgewinn	(5e)	9.333.198	6.294.678
		102.197.325	94.782.079
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	(6)	4.838.591	4.438.336
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	(7)	7.076	34.429
Sonstige Rückstellungen	(8)	106.103	94.292
		113.179	128.721
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	472.354	493.909
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(9)	14.659.182	18.685.743
Sonstige Verbindlichkeiten	(9)	26.135	26.151
		15.157.671	19.205.803
Passive latente Steuern	(10)	173.246	109.791
		122.480.012	118.664.730

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, Roding

	Anhang	2012	2011
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	(12)	5.938.452	5.567.170
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.958	0
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	360.450	291.158
		6.302.860	5.858.328
Abschreibungen		(1.796.249)	(1.671.877)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	(1.327.369)	(941.527)
		(3.123.618)	(2.613.404)
		3.179.242	3.244.924
Erträge aus Beteiligungen	(15)	19.530.183	12.250.366
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(16)	150.205	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(17)	2.982	2.151
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	(245.123)	(192.220)
		19.438.247	12.060.297
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis vor satzungsgemäßen Ergebnisabführungen)		22.617.489	15.305.221
Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	(19)	(12.746.357)	(8.531.563)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	(687.940)	(685.423)
Sonstige Steuern		(4.468)	(4.468)
		(13.438.765)	(9.221.454)
Jahresüberschuss	(21)	9.178.724	6.083.767
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		154.474	210.911
Bilanzgewinn		9.333.198	6.294.678

A. Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft, da sie einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes durch von ihr ausgegebene Wertpapiere im Sinne des § 2 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetzes in Anspruch nimmt.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem bisher angewendeten Gesamtkostenverfahren erstellt. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Auf die zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang gemachten Angaben wird im Gliederungsschema durch arabische Zahlen verwiesen.

B. Bilanzierung und Bewertung

Auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Das unbewegliche Anlagevermögen wird linear abgeschrieben, beim beweglichen Anlagevermögen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode verwendet. Bei Anwendung der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt. Wurden Sonderabschreibungen nach steuerlichen Regelungen vorgenommen, erfolgte die Abschreibung grundsätzlich nach der linearen Methode. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung der Wirtschaftsgüter vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht (pro rata temporis). Zugänge mit Anschaffungskosten von über 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einen Sammelposten eingestellt. Dieser wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren zu jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens werden von der Gesellschaft vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen, deren Kapital in fremder Währung geführt wird, sind mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr sind, sofern sie auf Euro lauten, grundsätzlich zu Nennwerten, unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem Barwert angesetzt. Forderungen in fremder Währung mit einer Laufzeit unter einem Jahr sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag aktiviert. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr sind mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag aktiviert.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Soweit sie auf fremde Währung lauten, sind sie mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite entsprechen den zeitanteilig vorgeleisteten Beträgen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden im Zeitpunkt der Aktivierung des korrespondierenden Wirtschaftsguts als Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen erfasst und ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer des betroffenen Wirtschaftsguts aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr sind mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf einem kombinierten Ertragsteuersatz, der Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer sich ergebenden Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand zum 01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand zum 31.12.2012 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51	0	0	0	51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	58.076	3.088	0	2.015	63.179
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.056	46	151	0	5.951
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	881	0	15	0	866
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.039	13	0	(2.015)	37
	67.052	3.147	166	0	70.033
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	69.763	1.367	22.342	0	48.788
	69.763	1.367	22.342	0	48.788
Anlagevermögen gesamt	136.866	4.514	22.508	0	118.872

Abschreibungen	Stand zum 01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand zum 31.12.2012 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51	0	0	0	51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	26.767	1.760	0	0	28.527
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.790	35	151	0	5.674
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	880	0	15	0	865
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	33.437	1.795	166	0	35.066
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Anlagevermögen gesamt	33.488	1.795	166	0	35.117

Restbuchwert	Stand zum 31.12.2012 TEUR	Stand zum 31.12.2011 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	34.652	31.309
2. Technische Anlagen und Maschinen	277	266
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37	2.039
	34.967	33.615
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	48.788	69.763
	48.788	69.763
Anlagevermögen gesamt	83.755	103.378

1. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Berichtszeitraum von 33.615 TEUR um 1.352 TEUR auf 34.967 TEUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem am Standort Roding neu errichteten Produktionsgebäude und den an vorhandenen Gebäuden durchgeführten Erweiterungsmaßnahmen. Die Abgänge in Höhe von 166 TEUR betrafen im Wesentlichen die Verschrottung bereits vollständig abgeschriebener Maschinen.

2. Finanzanlagen

Die in der Position "Anteile an verbundenen Unternehmen" enthaltenen Gesellschaften sowie die entsprechenden Angaben über Sitz, Eigenkapital, Kapitalanteile und Ergebnisse per 31. Dezember 2012 sind in einer gesonderten Übersicht am Ende des Anhangs aufgeführt. Der Zugang in Höhe von 1.367 TEUR ergibt aus einer Kapitalerhöhung bei der Muehlbauer Technologies d.o.o., Stara Pazova, Serbien. Die Abgänge in Höhe von 22.342 TEUR resultieren aus Kapitalrückführungen der Mühlbauer AG (14.036 TEUR), der Muehlbauer Technologies s.r.o., Nitra, Slowakei (8.000 TEUR) und der Muehlbauer America LP, Newport News, Virginia USA (196 TEUR) sowie der Liquidation der Mühlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia (110 TEUR).

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.848	10.735
Sonstige Vermögensgegenstände	3.189	4.516
	38.037	15.251

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 30.040 TEUR (Vorjahr 12.250 TEUR), Forderungen aus Verrechnungsabreden in Höhe von 4.448 TEUR (Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von 1.258 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von im Berichtsjahr 360 TEUR. Im Vorjahr wurden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 257 TEUR saldiert.

Die sonstigen Vermögensgegenständen beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 1.680 TEUR (Vorjahr 3.657 TEUR) und Investitionszuschüsse in Höhe von 1.496 TEUR (Vorjahr 844 TEUR). In den Steuererstattungsansprüchen ist ein Körperschaftsteuer-Auszahlungsanspruch mit einem Barwert in Höhe von 46 TEUR (Vorjahr 55 TEUR) enthalten. Der Körperschaftsteuer-Auszahlungsanspruch wird in 10 gleichen Raten – jeweils zum 30. September des Auszahlungszeitraums 2008 bis 2017 – ausbezahlt. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beträgt zum Bilanzstichtag (unverändert zum Vorjahr) 8.037.376,00 EUR und ist eingeteilt in 6.279.199 auf den Inhaber lautende Stückaktien und eine auf den Namen lautende Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1,28 EUR. Von dem Grundkapital wurden die im eigenen Besitz befindlichen Aktien mit deren rechnerischem Nennwert zum Abzug gebracht. Der nicht auf das Grundkapital entfallende Komplementärkapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters, der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, beträgt 10.773.600,00 EUR.

Aus eigenen Aktien stehen der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Die SECURA Vermögensverwaltungs GmbH mit Sitz in Metten – ein vom persönlich haftenden Gesellschafter zu 100% beherrschtes Unternehmen – ist mit 3.296.852 Inhaber-Stückaktien bzw. 52,50% am Grundkapital der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beteiligt.

Die von Frau Anna Antonie Mühlbauer, Metten, gehaltene Namens-Stückaktie gewährt ihr das Recht, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern und solange Inhaber der das Entsendungsrecht gewährenden Aktie der persönlich haftende Gesellschafter, dessen persönlich haftende Gesellschafterin oder eines von deren Vorstandsmitgliedern ist. Der Inhaber der Namens-Stückaktie hält diese weder als Treuhänder noch als Weisungsempfänger des persönlich haftenden Gesellschafters bzw. einer nahestehenden Person. Die Übertragung der Namens-Stückaktie ist nur mit Zustimmung der Gesellschaft zulässig, über die der Aufsichtsrat satzungsgemäß nach pflichtgemäßem Ermessen entscheidet.

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wird per Gesetz vom persönlich haftenden Gesellschafter allein vertreten. Nach dem Wesen der KGaA unterliegt der persönlich haftende Gesellschafter nicht der Personalkompetenz des Aufsichtsrats und kann daher nicht abberufen werden.

Für die Änderung der Satzung gelten §§ 179, 285 AktG i.V.m. §§ 18, 15, und 4 Abs. 5 der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA. Danach beschließt über Satzungsänderungen soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt grundsätzlich die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals, wenn das Gesetz eine Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt. Gemäß § 15 der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen zusätzlich der Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters, namentlich auch Satzungsänderungen.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Juni 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.018.688,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der persönlich haftende Gesellschafter kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- a) Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht ausnehmen;
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- c) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien für die Umwandlung von Komplementärkapital zur Verfügung zu stellen;
- d) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszugeben.

Eigene Anteile

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2010 ermächtigt, befristet bis zum 28. April 2015 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von höchstens 10%, das heißt bis zu 627.920 Stück, zu erwerben, um diese Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können, einzuziehen, Inhabern von Bezugsrechten zum Erwerb anzubieten oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten. Von dieser Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hat von dem zu Beginn des Berichtsjahres vorhandenen Bestand von 140.344 eigenen Aktien im rechnerischen Nennwert von 179.640,32 EUR 1.348 Stück im rechnerischen Nennwert von 1.725,44 EUR an ihre inländischen verbundenen Unternehmen zur Bedienung von Jubiläumsszuwendungen veräußert. Der Erlös diente der Stärkung des Betriebskapitals. Zum 31. Dezember 2012 verfügt die Gesellschaft über einen Bestand von 138.996 eigenen Aktien im rechnerischen Nennwert von 177.914,88 EUR. Der Anteil der eigenen Aktien am Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 2,21% (Vorjahr 2,24%).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu 1.996.800,00 EUR, eingeteilt in 1.560.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Hauptversammlung mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils in Grundkapital beschließt.

b) Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters

Die nicht auf das Grundkapital entfallende Festeinlage („Komplementäreinlage“ oder „Kapitalanteil B“) des persönlich haftenden Gesellschafters (Komplementär) beläuft sich auf 10.773.600,00 EUR. Die Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters erfolgte im Wege der Einbringung aller Geschäftsanteile der Mühlbauer GmbH zum Zeitwert, welche am 05. Mai 1998 in die Mühlbauer Aktiengesellschaft umgewandelt wurde.

Die Hauptversammlung kann mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils B in Grundkapital beschließen. Die Umwandlung geschieht durch eine Kapitalerhöhung. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Der Nennbetrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Nennbetrag des betroffenen Kapitals des persönlich haftenden Gesellschafters. Soweit genehmigtes Kapital vorhanden ist, ist die Kapitalerhöhung zur Umwandlung von Komplementärkapital in Aktien aus dem genehmigten Kapital vorzunehmen. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht das genehmigte Kapital nicht aus, so geschieht die Umwandlung im Wege der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung, soweit bedingtes Kapital vorhanden ist. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht der Kapitalerhöhungsbetrag aus der bedingten Kapitalerhöhung nicht aus, so ist die Hauptversammlung berechtigt, die Voraussetzungen zur Umwandlung auf dem Wege einer Kapitalerhöhung zu schaffen. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Im Falle einer vollständigen Wandlung des Kapitalanteils B übersteigt die Erhöhung des Grundkapitals den Buchwert der Festeinlage (zum Zeitpunkt der Einbringung 51 TEUR) um 13.754 TEUR. Der persönlich haftende Gesellschafter scheidet, falls sein Kapitalanteil ganz in Grundkapital umgewandelt wird, mit Wirksamwerden der Kapitalerhöhung als persönlich haftender Gesellschafter aus.

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Komplementäreinlage (Kapitalanteil B)	10.774	10.774
Verrechnungskonto		
• Gewinnanteil	12.746	8.532
• Verzinsung Gewinnanteil Vorjahr	30	0
• Steueranrechnungsbeträge	(1.846)	(1.949)
	21.704	17.357

Der persönlich haftende Gesellschafter nimmt am Vermögen der Gesellschaft einschließlich der stillen Reserven, am Gewinn und Verlust der Gesellschaft sowie am Liquidationserlös jeweils in dem Maße teil, das dem Verhältnis seines Kapitalanteils zum Gesamtkapital entspricht.

Der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters wird entsprechend den Vorschriften der Satzung über die Gewinnverteilung wie folgt ermittelt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) vor Gewinnanteil bzw. Verlustanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	21.924	14.615
+ Körperschaftsteueraufwand (einschließlich auf die Körperschaftsteuer anzurechnender Steuerbeträge) ¹⁾	308	269
+ Aufwand an anderen nur das Grundkapital betreffenden Steuern und Abgaben	23	12
Bemessungsgrundlage	22.255	14.896
Gewinn- bzw. Verlustanteil nach Maßgabe des Kapitalanteils des persönlich haftenden Gesellschafters am Gesamtkapital	12.746	8.532

¹⁾ nach Abzug von auf den persönlich haftenden Gesellschafter entfallenden Steueranrechnungsbeträgen in Höhe von 1.846 TEUR (Vorjahr 1.948 TEUR)

c) Kapitalrücklage

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 6 TEUR auf 62.951 TEUR resultierte aus Gewinnen aus der Veräußerung eigener Aktien an inländische Konzerngesellschaften zur Ausgabe als Jubiläums- und Belegschaftsaktien an deren Mitarbeiter, die in 3 Tranchen mit Veräußerungspreisen von 21,17 EUR bis 23,15 EUR veräußert wurden.

d) Gewinnrücklagen

Durch die Veräußerung eigener Anteile während des Geschäftsjahres erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen zum Ende des Berichtszeitraumes um 21 TEUR auf 349 TEUR.

e) Bilanzgewinn

Das Geschäftsjahr 2012 der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA schließt mit einem Jahresüberschuss von 9.179 TEUR ab. Die Entwicklung des Bilanzgewinns ergibt sich wie folgt:

	2012 TEUR
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011	6.295
Gewinnausschüttung	(6.140)
Jahresüberschuss 2012	9.178
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2012	9.333

Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlags der Verwaltung an die Hauptversammlung wird auf die Ausführungen zu Ziffer 21 des Anhangs verwiesen.

6. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen über 4.839 TEUR (Vorjahr 4.438 TEUR) erfasst als Wertberichtigung zum Anlagevermögen Investitionszuschüsse sowie steuerfreie Investitionszulagen der öffentlichen Hand. Der Sonderposten löst sich ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens über 261 TEUR (Vorjahr 244 TEUR) enthält die Position "Sonstige betriebliche Erträge" der Gewinn- und Verlustrechnung.

7. Steuerrückstellungen

In den für das Berichtsjahr ausgewiesenen Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 34 TEUR) enthalten.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen mit 105 TEUR (Vorjahr 93 TEUR) Abschluss- und Prüfungskosten und mit 1 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

9. Verbindlichkeiten

	TEUR	31.12.2012 TEUR	TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		473		494
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	473		494	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	0		0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		14.659		18.686
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	14.659		18.686	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	0		0	
Sonstige Verbindlichkeiten		26		26
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	26		26	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	0		0	
davon aus Steuern	0		0	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0		0	
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten		15.158		19.206
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	15.158		19.206	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	0		0	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 14.400 TEUR (Vorjahr 17.479 TEUR), Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr in Höhe von 258 TEUR (Vorjahr 1.151 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 56 TEUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die im Berichtsjahr passivierten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr 19 TEUR) sowie den Aufwandsersatz des Geschäftsführungsorgans in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 7 TEUR).

10. Passive latente Steuern

TEUR	Abziehbare temporäre Differenzen	31.12.2012 Zu versteuernde temporäre Differenzen	Abziehbare temporäre Differenzen	31.12.2011 Zu versteuernde temporäre Differenzen
Differenzen				
Gewinnausschüttung	0	1.500	0	611
Summe	0	1.500	0	611
Latente Steuern				
	Aktive latente Steuern	31.12.2012 Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	31.12.2011 Passive latente Steuern
Bewertung	0	173	0	110
Saldierung	0	0	0	0
Saldo	0	173	0	110

Der kombinierte Ertragsteuersatz zur Berechnung der latenten Steuern setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer mit 15% (Vorjahr 15%), dem Solidaritätszuschlag mit 0,83% (Vorjahr 0,83%) sowie einem Gewerbesteuersatz in Höhe von 11,20% (Vorjahr 11,20%).

11. Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Haftungsverhältnisse der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Schuldübernahmeerklärungen	2.571	1.314
Patronatserklärungen	1.215	1.215
	3.786	2.529

Von den Haftungsverhältnissen entfallen 3.786 TEUR (Vorjahr 2.529 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

Aufgrund vergangenheitsbezogener Erfahrungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Haftungsverhältnisse als sehr gering eingeschätzt. Da zum Bilanzstichtag keine gegenläufigen Erkenntnisse vorliegen und eine positive Entwicklung der Tochtergesellschaften erwartet wird, erfolgt kein Ausweis als Passivposten.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 abgeschlossenen Einkaufsverträgen, Versicherungen und Mietverträgen belaufen sich auf 288 TEUR (Vorjahr 1.702 TEUR). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen 18 TEUR (Vorjahr 18 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Errichtung und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten unter der Voraussetzung erhalten, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendungen erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 31. Dezember 2012 höchstens 1.402 TEUR (Vorjahr 2.058 TEUR) der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Über die vorgenannten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen hinausgehende wesentliche Verpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

Die im Wesentlichen aus der übergreifenden Holdingfunktion resultierenden inländischen Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Mieteinnahmen von Konzerngesellschaften	5.872	5.493
Mieteinnahmen von Dritten	66	74
	5.938	5.567

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Investitionszuschüsse/-zulagen	261	244
Erträge aus Weiterberechnungen an Konzerngesellschaften	94	7
Sonstige betriebliche Erträge	5	40
	360	291

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr 1 TEUR anderen Perioden zuzuordnen. Weiterhin sind in diesem Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) enthalten.

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verwaltungsaufwendungen	1.207	843
Betriebsaufwendungen	104	70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	29
	1.327	942

In den Verwaltungsaufwendungen sind Kapitalmarktkosten in Höhe von 186 TEUR (Vorjahr 132 TEUR) sowie Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr 59 TEUR) enthalten. Für Vergütungen des Aufsichtsrates wurden gemäß § 16 der Satzung 23 TEUR (Vorjahr 23 TEUR) gebucht.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 13 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) enthalten, die anderen Perioden zuzuordnen sind. Weiterhin darin enthalten sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 22 TEUR).

15. Erträge aus Beteiligungen

Das Beteiligungsergebnis enthält die beschlossene Ausschüttung der Mühlbauer Aktiengesellschaft in Höhe von 15.964 TEUR (Vorjahr 12.220 TEUR) sowie die im Berichtsjahr vorgenommene Ausschüttung der malaysischen Tochtergesellschaft Muehlbauer Technologies Sdn. Bhd. in Höhe von 3.503 TEUR. Aus der Beteiligung an der Muehlbauer America LP wurde ein Ertrag in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr 30 TEUR) vereinnahmt. Im Beteiligungsergebnis ist außerdem der Liquidationserlös der Muehlbauer Sdn. Bhd. in Höhe von 23 TEUR ausgewiesen. Von den Beteiligungserträgen entfallen 100% auf verbundene Unternehmen.

16. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Der Posten enthält die vollständige Ergebnisabführung der MB Shared Services GmbH gemäß dem am 26. April 2012 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag. Der Posten enthält ebenfalls vereinbarte Steuerumlagen mit der MB Shared Services GmbH in Höhe von 48 TEUR.

17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Berichtszeitraum sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) berechnet worden.

18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von verbundenen Unternehmen wurden Zinsen in Höhe von 209 TEUR (Vorjahr 191 TEUR) berechnet. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1 TEUR enthalten.

19. Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters

Der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters wurde entsprechend den Vorschriften der Satzung über die Gewinnverteilung ermittelt (wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zu Ziffer 5 b des Anhangs).

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten enthält Ertragsteuern in Höhe von 625 TEUR (Vorjahr 656 TEUR). Gegenläufig wirkt die Anpassung des Körperschaftsteuer-Auszahlungsanspruchs in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 3 TEUR).

Aus Wertunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Berichtsjahr ein latenter Steuer Aufwand in Höhe von 63 TEUR (Vorjahr 32 TEUR).

21. Jahresüberschuss

	2012 TEUR	2011 TEUR
Gewinnvortrag	155	211
Jahresüberschuss	9.178	6.084
Bilanzgewinn	9.333	6.295

Persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat beabsichtigen der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 1,00 EUR (Vorjahr 1,00 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

E. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Ausmaß der Beeinflussung des Jahresergebnisses durch Anwendung steuerrechtlicher Vergünstigungsvorschriften

Die Gesellschaft hat bei bestimmten Vermögensgegenständen in früheren Geschäftsjahren Sonderabschreibungen vorgenommen. Soweit die Gesellschaft für diese Vermögensgegenstände Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten hat, wurde der hierfür gebildete Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen im Verhältnis der vorgenommenen Sonderabschreibungen aufgelöst. Ohne die Inanspruchnahme dieser Steuervergünstigungen wäre das Jahresergebnis geringfügig niedriger gewesen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im November 2012 abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das für die Abschlussprüfung im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt 63 TEUR (Vorjahr 51 TEUR).

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die SECURA Vermögensverwaltungs GmbH (vormals Mühlbauer Vermögensverwaltungs GmbH), Metten, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 07. Oktober 2002 die Schwelle von 5% der Stimmrechtsanteile der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA überschritten hat und nun über 3.296.852 Stück Aktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 52,50%, verfügt.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, Roding, hat uns freiwillig gem. § 21 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft weiterhin 52,50% beträgt. Diese Stimmrechte sind ihr seit 07. Oktober 2002 in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

F. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, Roding. Deren persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter ist die Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft, Roding. Alleiniger Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft ist Herr Josef Mühlbauer. Seine ihm für die Tätigkeit im Jahr 2012 gewährten Gesamtbezüge betragen 505 TEUR (Vorjahr 336 TEUR für die Zeit vom 06. Mai bis einschl. 31. Dezember). Herr Josef Mühlbauer ist Aufsichtsratsvorsitzender der Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding.

Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat der Gesellschaft waren folgende Herren bestellt:

Aktive Mitglieder

	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
Dr. Jürgen Honert Vorsitzender (ab 06. Mai 2011)	51	2016	Rechtsanwalt und Partner der Honert + Partner Partnerschaft, München <u>Externe Mandate:</u> Mitglied des Aufsichtsrats • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (Vorsitz ab 06. Mai 2011)
Prof. Dr. Kurt Faltlhauser Stellvertretender Vorsitzender (ab 29. April 2008)	72	2013	Of Counsel der PSP Peters, Schönberger & Partner Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater <u>Externe Mandate:</u> Mitglied des Aufsichtsrats • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding • Fürst Fugger Privatbank KG, Augsburg • Prime Office REIT AG, München <u>Konzernmandate:</u> Mitglied des Aufsichtsrats • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding
Steffen Harlfinger (ab 29. April 2008)	42	2013	Leiter der Berufsausbildung bei der Mühlbauer AG <u>Konzernmandate:</u> Mitglied des Aufsichtsrats • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding

G. Verbundene Unternehmen

	Währung	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern	Kapitalanteil In %
Inland				
ASEM Präzisions-Automaten-GmbH, Dresden	TEUR	1.077	276	100,00
MBO GmbH, Roding	TEUR	1.088	111	100,00
Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding	TEUR	62.122	1.825	100,00
Mühlbauer ID Services GmbH, Roding	TEUR	1.154	1.028	100,00
Rommel GmbH, Ehingen	TEUR	2.298	(213)	100,00
Mühlbauer ID Solutions GmbH, Roding	TEUR	(52)	82	100,00
MPS Roding GmbH	TEUR	11.443	74	100,00
MPS Stollberg GmbH	TEUR	6.241	(133)	100,00
MB Shared Services GmbH	TEUR	2.014	0	100,00
takeID GmbH, Dresden	TEUR	2.136	968	100,00
Tema GmbH, Schwelm	TEUR	2.027	461	100,00
Ausland				
Muehlbauer, Inc., Newport News, USA	TUSD TEUR	3.155 2.443	(1.416) (1.101)	100,00
Muehlbauer America Management Corp., Newport News, Virginia, USA	TUSD TEUR	83 64	1 0	100,00
Muehlbauer America LP, Newport News, Virginia, USA	TUSD TEUR	7.148 5.535	53 41	100,00
Muehlbauer, do Brasil Limitada, Valinhos, Brasilien	TBRL TEUR	0 0	0 0	100,00
Muehlbauer doo Beograd, Belgrad, Serbien	TRSD TEUR	(79.013) (695)	(92.956) (816)	100,00
Muehlbauer ID Solutions GmbH ltd, Juba, Südsudan	TSSP TEUR	6.804 1.614	5.807 1.182	94,00
Muehlbauer (India) Pvt.Ltd. New Delhi, Indien	TINR TEUR	27.692 380	6.566 90	100,00
Muehlbauer LCC Riad, Saudi-Arabien	TSAR TEUR	500 101	0 0	100,00
Muehlbauer Kart Sistemleri A.S., Istanbul, Türkei	TTRY TEUR	712 301	755 326	51,00
Muehlbauer Middle East FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	TAED TEUR	(1.563) (322)	132 28	100,00
OOO Muehlbauer, Moskau, Russland	TRUB TEUR	4.786 124	718 18	100,00
Orambamba 38 (Pty) Ltd., Midrand, Südafrika	TZAR TEUR	(51) (5)	(10) (1)	46,00
Muehlbauer (Pty) Ltd., Midrand, Südafrika	TZAR TEUR	3.757 335	1.690 160	100,00
Muehlbauer Smart Identification Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	TCNY TEUR	8.438 1.011	109 13	100,00
Muehlbauer Technologies d.o.o., Stara Pazova, Serbien	TRSD TEUR	66.713 587	(123.984) (1.089)	100,00
Muehlbauer Technologies s.r.o., Nitra, Slowakei	TEUR	11.679	3.255	100,00
Muehlbauer Technologies Sdn. Bhd., Melaka, Malaysien	TMYR TEUR	71.705 17.434	14.198 3.577	100,00
Muehlbauer Uganda Limited, Kampala, Uganda	TUGX TEUR	(424.955) (129)	108.337 34	99,99

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist als Unternehmen im Sinne des § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Roding, 14. März 2013

**Mühlbauer Holding AG & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien**

Der persönlich haftende Gesellschafter

Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG,
vertreten durch die Mühlbauer Beteiligungs AG,
vertreten durch den einzelvertretungsberechtigten
Vorstand Josef Mühlbauer

VORBEMERKUNG

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA besitzt kein eigenes operatives Geschäft, sondern führt den Mühlbauer Konzern funktionsübergreifend als Finanzholding. Bei den ausgewiesenen Umsatzerlösen des Mutterunternehmens handelt es sich ausschließlich um Miet- und Pachteinnahmen. Die Ertragslage der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA unterscheidet sich in ihrer Höhe und Struktur von der des Konzerns. Sie ist im Wesentlichen geprägt durch aus ihrer Holdingfunktion resultierende Beteiligungserträge der operativ tätigen Einheiten.

Der vorliegende Lagebericht bezieht sich auf den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, der nach den Vorschriften des HGB und AktG aufgestellt worden ist. Die Gesellschaft wird durch ihre Holdingfunktion unmittelbar von den Chancen und Risiken ihrer über die operativ tätigen Unternehmenseinheiten konzernweit ausgeführten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten beeinflusst. Die Chancen und Risiken sowie die zukünftige Entwicklung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA entsprechen daher im Wesentlichen den Chancen und Risiken sowie der zukünftigen Entwicklung des Mühlbauer-Konzerns, wie im Risiko- und Prognosebericht dargelegt. Eine umfassende Darstellung des Mühlbauer-Konzerns findet sich in unserem Geschäftsbericht 2012 und dem darin enthaltenen Konzernabschluss, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wurde. Der Konzernabschluss kann kostenfrei bei der Gesellschaft angefordert und im Internet unter www.muehlbauer.de eingesehen werden.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Mühlbauer übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikobericht“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

ÜBERBLICK DES GESCHÄFTSJAHRES 2012

Der Technologiekonzern Mühlbauer blickt auf ein intensives und anspruchsvolles Jahr zurück, welches von selbstkritischer Hinterfragung der konzerninternen Prozesse und der systematischen Ausrichtung der Abläufe und Verfahren auf die Zukunft geprägt war. Ziel dieser begonnenen zahlreichen Maßnahmen ist es, eingefahrene Bahnen aufzubrechen, neue Wege zu beschreiten und die Effizienz zu steigern, um das Unternehmen, das auf allen Kontinenten der Erde tätig ist, über mehr als 30 verschiedene Standorte und Joint Ventures weltweit verfügt, Mitarbeiter aus fast allen Nationen der Erde beschäftigt und in vielen seiner zahlreichen Märkte Weltmarktführer ist, für eine erfolgreiche Zukunft fit zu machen. Auch wenn das im Berichtsjahr erwirtschaftete Ergebnis nicht den Erwartungen entsprochen haben mag, konnte trotz der begonnenen zahlreichen Maßnahmen der Umsatz weiter gesteigert und der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt werden.

Die wesentlichen Entwicklungen der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2012 waren:

- Basierend auf den wesentlich höheren Beteiligungseinnahmen des Berichtszeitraums (19,5 Mio. EUR; Vorjahr 12,3 Mio. EUR) fällt das Nettoergebnis vor satzungsmäßigen Ergebnisabführungen mit 21,9 Mio. EUR deutlich höher aus als im Vergleich zum Vorjahr (14,6 Mio. EUR).
- Während die wichtigen Leitindizes zwischen März und Juni ein Tief durchlebten, erreichte die Mühlbauer Aktie nach ihrem Anfangskurs von 22,15 EUR Ende April ihren Jahreshöchststand von 26,45 EUR. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich der Kurs im Gegensatz zu den wichtigen Marktindikatoren negativ. Vor allem die Anpassung bzw. Revidierung des Ausblicks, welche aus dem zunehmenden Wettbewerbsdruck aus Asien, der deutlichen Abschwächung der Halbleiterindustrie als auch der besorgniserregenden Entwicklung der Weltwirtschaft resultierte, wirkte sich negativ auf den Kursverlauf aus. Mit der Veröffentlichung des Berichts über das dritte Quartal geriet die Aktie weiter unter Druck und fiel Anfang Dezember auf den Jahrestiefststand von 16,40 EUR. Im Anschluss zeigte die Performance eine leichte Aufwärtstendenz und beendete mit 20,10 EUR ein schwieriges Jahr mit einem Minus von 14 Prozent im Vergleich zum ersten Handelstag des Jahres.

- Mit dem Aufsichtsratsbeschluss vom 11. Dezember 2012 beschloss die Gesellschaft den Wechsel vom Prime Standard des regulierten Marktes in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zu vollziehen. Grund für diesen Schritt ist die damit verbundene starke Reduzierung des organisatorischen und bürokratischen Aufwands sowie eine deutliche Kostensenkung.
- Seit dem Börsengang im Jahr 1998 betreibt Mühlbauer eine verlässliche und auf Nachhaltigkeit ausgelegte Dividendenpolitik, von der das Unternehmen auch in schwierigeren Zeiten nie abgewichen ist und auch künftig nicht abweichen wird. So möchten sich der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat auch in diesem Jahr bei ihren Aktionären bedanken, die dem vielleicht nicht unseren Erwartungen entsprochenem Ergebnis des letzten Jahres zum Trotz dem Konzern ihre Treue gehalten haben, und werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 1,00 EUR (Vorjahr 1,00 EUR) je gewinnberechtigtem Anteilschein auszuschütten.
- Insgesamt schätzt Mühlbauer die Marktentwicklung für das kommende Geschäftsjahr positiv ein. Die Nachfrage nach Technologie- und Softwarelösungen wird – genauso wie das Thema „eGovernment“ – weiter wachsen. Weiterhin positiv sind auch die Erwartungen für den halbleiternahen Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products*. Aufgrund der sehr guten Positionierung in Nischenmärkten der Halbleiterindustrie geht das Management derzeit davon aus, dass sich der Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products* auf hohem Niveau weiter entwickeln wird. Auch im Bereich *Precision Parts & Systems* sieht sich das Unternehmen – basierend auf seinem Lösungsangebot – bestens positioniert, um von der Nachfrage nach Präzisionsteilen überproportional zu profitieren. Risiken liegen besonders in den traditionell vorherrschenden Unwägbarkeiten und der Projektlastigkeit im Regierungsgeschäft sowie der Eintrübung von Branchen- und/oder Konjunkturaussichten. Auf der Basis der prognostizierten Marktentwicklung geht der Technologiekonzern Mühlbauer für die kommenden beiden Jahre von einem weiter steigenden Umsatz aus. Die bereits im Vorjahr in Angriff genommenen Maßnahmen, eingefahrene Bahnen aufzubrechen, neue Wege zu beschreiten und die Effizienz zu steigern, um dadurch das Unternehmen für eine erfolgreiche Zukunft fit zu machen, werden konsequent weiterverfolgt. Für das laufende Jahr erwarten wir ein besseres Ergebnis als im Vorjahr und im Folgejahr weiteres Wachstum. Die Investitionsausgaben für das kommende Jahr werden in einer Bandbreite von zwischen 15 und 20 Mio. EUR liegen.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Unternehmen. Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA entstand im Mai 1998 aus einem ursprünglich einzelkaufmännischen Unternehmen, das 1981 von Josef Mühlbauer gegründet wurde. Die Unternehmensgruppe Mühlbauer blickt damit auf eine Historie von über 30 Jahren zurück, die von Pionierleistungen im Maschinen- und Anlagenbau geprägt ist. Zum Jahresende steht der global agierende Konzern für knapp 2.800 Mitarbeiter, Technologiezentren auf drei Kontinenten sowie für ein weltweites Vertriebs- und Servicenetzwerk. Die Beschäftigung von über 400 Mitarbeitern in der Forschung und Entwicklung sowie das mit fast 400 Lehrlingen im Branchenvergleich deutlich höhere Ausbildungsniveau unterstreichen dabei sowohl die Innovationskraft als auch die Zukunftsorientierung des Konzerns.

Strategie. Die Strategie des Mühlbauer Konzerns folgt dem Ziel, nachhaltig rentabel zu wirtschaften und den Wert des Unternehmens langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, baut der Konzern seine weltweit führende Marktposition stetig aus und setzt sich gegenüber dem weltweiten Wettbewerb weiter ab. Hierzu verfolgt Mühlbauer eine Strategie des wertorientierten Wachstums. Sie basiert auf Technologie- und Marktkompetenz und ist getrieben von fortlaufenden Innovationen in der Produktwelt. Dabei konzentriert sich der Lösungsanbieter auf nachhaltige und mit hohem Potential ausgestattete Marktsegmente. Um sich einen nachhaltigen Zugang zu seinen globalen Absatzmärkten zu sichern, baut der Konzern seine Präsenz weltweit aus, ohne hierbei die angestammten Märkte zu vernachlässigen. Als weltweit führender Lösungsanbieter bietet Mühlbauer mit einer Vielzahl unterschiedlicher standard- und kundenspezifischer Produkte ein umfassendes Angebot aus einer Hand. Intelligente Software-Lösungen unterstützen dabei den Produktionsprozess und sorgen für höchste Qualität und Fertigungseffizienz. Damit stellt das Unternehmen sicher, dass es seine Geschäftspositionen in den globalisierten Märkten stetig ausbauen kann.

Das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner Kunden bilden die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung. Der Technologiekonzern Mühlbauer richtet sein Hauptaugenmerk deshalb gleichermaßen darauf, sowohl Regierungen und Behörden bei ihren Bestrebungen für mehr Sicherheit und Flexibilität ihrer Bürger und der Rationalisierung ihrer Verwaltungssysteme zu unterstützen als auch die Wettbewerbsfähigkeit seiner Industriekunden mit Hilfe innovativer Produkte und Dienstleistungen stetig zu steigern. Basis dieser Geschäftspolitik ist seine Technologiekompetenz und sein Markt-Know-how, die zu den wertvollsten Vermögenswerten zählen. Mit Innovationen als Ergebnis seiner steten Forschungs- und Entwick-

lungsaktivitäten sichert sich das Unternehmen seinen Fortbestand, da es damit neue Anwendungen erschließt, seinen Kunden verbesserte Lösungen bietet und Geschäftskontakte erweitert. Um weltweit nah bei seinen Kunden sein zu können, verfügt Mühlbauer über ein weltweites Netzwerk aus Technologie-, Vertriebs- und Servicestandorten, über das Hochtechnologie entwickelt und produziert wird, sowie Vertriebsingenieure und technische Experten, um seine Kunden schnell und zuverlässig rund um die Uhr zu betreuen. Dieses globale Netzwerk wird stetig ausgebaut.

Produktportfolio und Absatzmärkte. In seinem Kerngeschäft „Cards & TECURITY®“ bietet Mühlbauer seinen Kunden als weltweit einziges Unternehmen die komplette Technologieplattform zur Herstellung innovativer Kartenapplikationen und Sicherheitsdokumente aus einer Hand – angefangen von industriebasierten Kartenanwendungen für sensible Bereiche wie Banking oder mobile Telefonie, über sicherheitsorientierte Ausweissysteme wie ID-Karten, Gesundheitskarten, Führerscheine oder elektronische Reisepässe im öffentlichen Sektor bis hin zu vollautomatischen und biometrischen Zugangs- und Grenzübertrittskontrollen. Neben den Hardwaresystemen stehen zusätzlich umfangreiche softwarebasierte Lösungen für die Erfassung und Verifikation von Daten sowie zur gesamten Produktionssteuerung zur Verfügung. Kunden aus der Kartenindustrie und regierungsnahe Organisationen und Behörden profitieren hierbei gleichermaßen von mehr als 30 Jahren Technologie- und Markt-Know-how sowie einer nachgewiesenen Expertise aus mehr als 300 ID-Projekten weltweit.

Für die kontaktlose Identifikation von Waren und Güterströmen stellt Mühlbauer in seinem halbleiternahen Geschäftsbereich „Semiconductor Related Products“ die komplette Smart Label-Factory zur Herstellung und Personalisierung von RFID-Inlays sowie für die anschließende Weiterverarbeitung (Converting) zum Smart Label für die Sicherheits-, Versorgungs- und Textilindustrie sowie für den Einzelhandel bereit. Basis innerhalb dieser eigenen Technologie-Plattform ist Mühlbauers Spezialisierung auf anspruchsvolle Automatisierungsprozesse sowie die Verarbeitung besonders kleiner, extrem dünner Bauteile und Halbleiter. Vor diesem Hintergrund entwickelt und fertigt das Unternehmen innovative Systeme für spezifische Nischenapplikationen im Halbleiter-Backend-Bereich. Das Produkt-Portfolio umfasst Carrier Tape-Systeme zum Stanzen, Schneiden und Aufwickeln von Carrier Tapes, Die-Sorting-Systeme für die Sortierung von Halbleitern in verschiedene Verpackungsformen sowie Systeme für das Flip-Chip-Bonding, um Chips mit dem Trägermaterial zu verbinden. Zur Identifikation von Elektronikkomponenten und -baugruppen entwickelt und fertigt Mühlbauer

Kennzeichnungssysteme zur Rückverfolgbarkeit von Bauteilen vor allem für die Automotive- und Elektronikindustrie. Die Produktpalette in diesem Bereich umfasst darüber hinaus dazugehörige Lesegeräte, Datenverwaltungssysteme, Maschinen für das Handling von Leiterplatten sowie kundenspezifische Automatisierungslösungen. Zudem nutzt Mühlbauer seine Kompetenz seit Kurzem für moderne Produktionskonzepte in der flexiblen Dünnschicht-Solar-technologie.

Um höchsten Anforderungen an Qualität und Präzision gerecht zu werden, produziert Mühlbauer im Geschäftsbereich Precision Parts & Systems hochpräzise Einzelteile in zwei unabhängigen Fertigungszentren in Deutschland und der Slowakei. Mit langjähriger Kompetenz fertigt das Segment qualitativ hochwertige Produkte für sicherheitstechnisch sensible Branchen wie Luft- und Raumfahrtindustrie, Elektronikindustrie oder Medizintechnik.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren. Die Mühlbauer Gruppe bedient mit einem breit gefächerten Produktspektrum voneinander weitgehend unabhängige Industrien und Absatzmärkte. Folglich unterliegt das Geschäftsmodell des Konzerns auch unterschiedlichsten Einflussfaktoren, die sich auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens auswirken. Während im Industriegeschäft insbesondere konjunkturelle Entwicklungen von wesentlicher Bedeutung sind, zählen politische Rahmenbedingungen wie aktuelle politische Entscheidungen oder eine Änderung von internationalen Regelungen beispielsweise zu Einreisebestimmungen oder den Sicherheitsmerkmalen von ID-Dokumenten zu den wichtigsten Einflussfaktoren für das Regierungsgeschäft.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft und Euro-Raum. Große Verunsicherung prägte die globale Konjunktur im vergangenen Jahr und sorgte für einen deutlichen Wachstumsrückgang in der Weltwirtschaft. Die Staatsschuldenkrise, die Bankenkrise und die makroökonomische Krise im Euro-Raum beeinträchtigten über den Handelskanal auch die Konjunktur in der übrigen Welt. Die lange Zeit drohende Fiskalklippe in den USA trug ebenfalls dazu bei, dass die globale Wirtschaft im vergangenen Jahr doch deutlich unter den Prognosen lag. So verzeichnete die Wirtschaftsleistung in der Euro-Zone 2012 einen Rückgang von 0,4 Prozent. Durch zahlreiche Rettungsversuche wie beispielsweise einen Schuldenschnitt oder Anleihenkäufe wurde versucht, die wirtschaftliche Lage in Europa und damit in der Konsequenz auch der ganzen Welt zu stabilisieren. Doch wirklich gelöst wurden die Probleme dadurch bislang nicht.

Während die westliche Wirtschaft nur langsam wieder auf die Beine kommt, gewinnt die chinesische Konjunktur wieder an Tempo. Zwar wuchs die Wirtschaft im Land des Drachen im vergangenen Jahr nur um 7,8 Prozent, jedoch erhöhte sich das Wachstum im vierten Quartal 2012 nach monatelanger Talfahrt überraschend auf 7,9 Prozent. Auch bei der Industrieproduktion und dem Einzelhandel ging es im Dezember leicht bergauf.

Ein schwieriges Jahr liegt auch hinter der US-Wirtschaft. Wirbelsturm „Sandy“ sorgte an der bevölkerungsreichen Ost-Küste für Milliarden Schäden und Produktionsausfälle. Der monatelang schwelende Haushaltsstreit und die dadurch lange Zeit drohende Fiskalklippe, welche enorme Steuererhöhungen zur Folge gehabt hätte, ließen viele Firmen ihre Investitionen erst einmal zurückstellen. Auch die europäische Finanzkrise belastete die größte Volkswirtschaft der Erde. So wuchs die Wirtschaft in den USA im vergangenen Jahr lediglich um 2,2 Prozent und schrumpfte im letzten Quartal des Jahres sogar um auf das Jahr hochgerechnete 0,1 Prozent. Zwar hatten Experten mit einer Abkühlung des Wachstums zum Jahresende hin gerechnet; dass das Jahr jedoch mit dem ersten Minus seit dem Höhepunkt der Finanzkrise im Frühjahr 2009 endete, überraschte dann doch.

Auch in Deutschland kühlte das Wirtschaftswachstum merklich ab. Expandierte die Konjunktur 2011 noch um 3,0 Prozent, so verzeichnete sie im vergangenen Jahr lediglich ein Wachstum von 0,7 Prozent. Angesichts der Krise in den meisten Euro-Staaten habe sich die deutsche Wirtschaft damit jedoch als sehr widerstandsfähig erwiesen, so das Statistische Bundesamt. Die größten Stützen waren der private Konsum sowie vor allem der Export. Der Staat konnte – erstmals seit Beginn der Krise – wieder ein leichtes Plus beim Haushalt erwirtschaften.

Branchenentwicklung

Cards & TECURITY®. Der regierungsnahe TECURITY®-Markt zeigte sich trotz der globalen konjunkturellen Probleme relativ stabil. Immer mehr Regierungen und Behörden weltweit zeigen Interesse an biometrisch gestützten ID-Dokumenten sowie vollautomatischen Grenzsystemen – sei es nun zur erstmaligen Einführung wie beispielsweise in Schwellen- und Entwicklungsländern oder zur Weiterentwicklung der bereits nächsten Generationen. Hauptgrund für diese seit längerem andauernde Entwicklung ist vor allem der Aspekt der Sicherheit, welcher in Zeiten der Globalisierung und beinahe uneingeschränkter Mobilität einen immer höher werdenden Stellenwert einnimmt. Der zweite wichtige Faktor für die Einführung

moderner ID-Dokumente und automatisierter Border Crossing Systeme ist die Erhöhung der Effizienz an den Grenzen und somit der Mobilität der Menschen: Ein Grenzübergang via ePassport und vollautomatisiertem E-Gate kann in nur wenigen Sekunden vollzogen werden – bei einem Höchstmaß an Sicherheit. Dies führt zum dritten wichtigen Treiber: dem Komfort für die Bürger. Durch eID-Dokumente, E-Gates und eGovernment gelingt eine deutliche Entbürokratisierung und Rationalisierung der Verwaltungsprozesse von Regierungen und Behörden. Dies führt zu einer Beschleunigung ebendieser und somit letztendlich auch zu mehr Komfort bei erhöhter Sicherheit für die Bürger.

Im industriellen Sektor des Geschäftsfelds Cards & TECURITY® zeichnete sich steigendes Interesse an der Verbreitung des kontaktlosen Bezahls via NFC-Technologie ab. Beim Zahlen per NFC muss die mit NFC-Technik ausgestattete Geldkarte oder das Handy nur noch in die Nähe eines Lesegeräts gehalten werden und schon ist der Einkauf bezahlt. Während immer mehr Telefonanbieter das Bezahlen per Handy ermöglichen, ist auch bei Karten die NFC-Technologie auf dem Vormarsch. So gaben Banken und Sparkassen in Niedersachsen im vergangenen April 1,2 Millionen Bankkarten mit Funkchips heraus, Mastercard führte ebenfalls Kreditkarten ein, mit denen kleinere Beträge kontaktlos und ohne Pin beglichen werden können. Zudem statten immer mehr Geschäfte ihre Kassen mit NFC-Lesegeräten aus. Die Parfümeriekette Douglas und die Tankstellenkette Aral rüsteten bundesweit ihre Kassen um, andere dürften folgen. Unverändert ist die fortschreitende Transformation herkömmlicher Magnetstreifenkarten hin zu Dual-Interface-Karten, bei denen sowohl auf eine kontaktbehaftete als auch eine kontaktlose Schnittstelle zugegriffen werden kann, ein weiterer wichtiger Treiber des Geschäfts. Im Bereich Telekommunikation bestimmte nach wie vor die konstant hohe Nachfrage nach SIM/UMTS-Karten, insbesondere aus den Entwicklungs- und Schwellenländern, den Markt.

Semiconductor Related Products. Obwohl die lange Zeit drohende Fiskalklippe in den USA, die anhaltende Schuldenkrise in Europa sowie ein langsames Wachstum in den Schwellenländern die globale Halbleiterbranche 2012 spürbar belasteten, erreichte die Branche laut dem Branchenverband Semiconductor Industry Association (SIA) mit einem Umsatz von 291,6 Mrd. US-Dollar den dritthöchsten Wert in der Geschichte der Industrie und liegt damit den oben genannten wirtschaftlichen Schwierigkeiten zum Trotz nur 2,7 Prozent unter dem Rekordwert aus 2011. Der deutsche Halbleitermarkt fiel laut dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI) 2012 um vier Prozent auf zehn Milliarden Euro zurück. Während sich im ersten Halbjahr in der Halbleiterindustrie ein regelrechter Boom abzeich-

nete, so kühlte das Geschäft in der zweiten Hälfte des Jahres deutlich ab. Der wichtigste Treiber im Markt blieb im vergangenen Jahr die hohe Nachfrage nach Smartphones und Tablet-PCs.

Dass der RFID-Markt trotz seiner schon jetzt zahlreichen Anwendungsvorteile immer noch ein Zukunftsmarkt ist, zeigen die aktuellen Zahlen, die das Marktforschungsinstitut IDTechEx veröffentlichte. So wuchs der globale Markt für die kontaktlose Identifikation von 6,51 Mrd. US-Dollar in 2011 auf geschätzte 7,67 Mrd. US-Dollar im vergangenen Jahr. Insbesondere die Textilbranche verzeichnete ein rasantes Wachstum: Alleine für die Warenauszeichnung wurden rund eine bis eineinhalb Milliarden RFID-Labels eingesetzt. Im Ticketbereich kamen im vergangenen Jahr zwischen 500 Millionen und einer Milliarde RFID-Tags zur Anwendung, in der Kennzeichnung und Identifikation von Tieren waren es knapp 300 Millionen Tags. Insgesamt wurden 2012 weltweit rund dreieinhalb bis vier Milliarden RFID-Tags verkauft, ca. eine Milliarde mehr als in 2011.

Auf ein schwieriges Jahr blickt die globale Solarbranche zurück. Die Krise – eingeleitet insbesondere durch die Dumpingpreise staatlich subventionierter chinesischer Hersteller – setzte sich auch 2012 fort. Weitere Insolvenzen sowie fortschreitende Konsolidierungsprozesse waren die Folge. So sank die Anzahl der Unternehmen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette laut dem Marktforschungsinstitut IHS iSuppli im vergangenen Jahr auf unter 150 Unternehmen – 2010 gab es in diesem Bereich noch mehr als 750. Auch die Einnahmen der weltweiten Photovoltaik-Industrie sanken von 71 Mrd. Euro in 2011 auf rund 58,5 Mrd. Euro in 2012. Die Stromversorgung durch Solartechnik in Deutschland hingegen nahm im vergangenen Jahr deutlich zu: Die rund 1,3 Millionen Solarstromanlagen in Deutschland deckten laut dem Bundesverband Solarwirtschaft (BWS-Solar) im vergangenen Jahr rechnerisch den Jahresstromverbrauch von acht Millionen Haushalten – ein Plus von ca. 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Große Erwartungen werden weiterhin in den Markt für flexible Dünnschicht-Solarmodule gesteckt. Durch ihre flexible und leichte Struktur bieten diese nicht nur in der Anwendung zahlreiche Vorteile: Da bei den flexiblen Modulen kein Glas mehr verwendet wird, lassen sie sich mit einem deutlich geringeren Energieaufwand produzieren, was zu einer Reduzierung der Produktionskosten führt. Mittel- bis langfristig dürfte sich diese Art der Solarstromgewinnung damit durchsetzen.

Precision Parts & Systems. Die Produktion der für das Geschäftsfeld Precision Parts & Systems wichtigen Maschinenbaubranche lag in Deutschland im vergangenen Jahr wieder auf dem Niveau von zu Beginn der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise 2008. Die Branche erzielte einen Umsatz von 209 Mrd. Euro und liegt damit eine Milliarde über dem Umsatz von 2008. Der Wert der produzierten Waren beläuft sich 2012 auf 196 Mrd. Euro und übertrifft damit den Wert des vergangenen Jahres um zwei Prozent. Die Ordereingänge gingen im Berichtsjahr jedoch um drei Prozent zurück, was laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagebau (VDMA) gemessen am wirtschaftlichen Umfeld ein durchaus respektables Ergebnis darstellt.

ERTRAGSLAGE

Ergebnis (Jahresüberschuss).

Das Ergebnis nach Steuern der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA verbesserte sich von 6,1 Mio. EUR im Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf 9,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung und Verpachtung wesent-

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio.	2012 EUR	2011 EUR	+/- EUR
Umsatzerlöse	5,9	5,6	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,3	0,1
Abschreibungen	(1,8)	(1,7)	(0,1)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1,3)	(0,9)	(0,4)
Operatives Ergebnis	3,2	3,3	-(0,1)
Finanzergebnis	19,4	12,0	7,4
Ergebnis vor Steuern	22,6	15,3	7,3
Gewinnanteil pHG	(12,7)	(8,5)	(4,2)
Steueraufwendungen	(0,7)	(0,7)	0,0
Jahresüberschuss	9,2	6,1	3,1

licher Betriebsgrundlagen konnten dabei um 0,3 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 5,6 Mio. EUR gesteigert werden, während die sonstigen betrieblichen Erträge mit 0,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (0,3 Mio. EUR) ebenfalls leicht gestiegen sind. Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um 0,1 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,4 Mio. EUR von 0,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,3 Mio. EUR im Berichtsjahr ist im Wesentlichen durch die erstmals für das ganze Jahr an den persönlich haftenden Gesellschafter bezahlte Vergütung im Zusammenhang mit der Geschäftsführung (plus 0,2 Mio. EUR), zunächst verauslagte Kosten für Anlagen im Bau, die jedoch im Gegenzug durch Weiterbelastung zu den gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen mit 0,1 Mio. EUR beigetragen haben, sowie Mehrkosten im Wesentlichen für die Hauptversammlung, Börsennotierung sowie Rechts- und Beratungskosten von insgesamt 0,1 Mio. EUR begründet.

Das Finanzergebnis erhöhte sich aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Ausschüttungen von Tochtergesellschaften um 7,4 Mio. EUR auf 19,4 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund des im Wesentlichen auf weitestgehend steuerfrei vereinnahmte Beteiligungserträge zurückzuführenden Anteils des Bruttoergebnisses vor Ergebnisabführung blieb das Steuerergebnis mit 0,7 Mio. EUR unverändert.

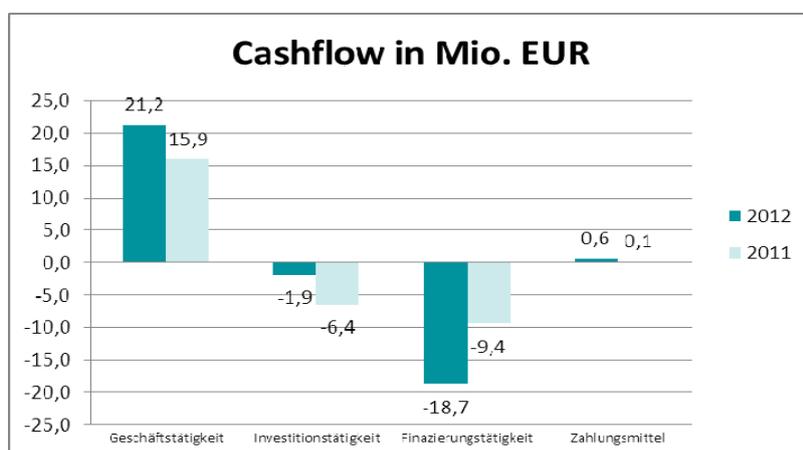
Als Folge der oben genannten Effekte erhöhte sich das Nettoergebnis vor satzungsmäßigen Ergebnisabführungen von 14,6 Mio. EUR im Vorjahr um 7,3 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Dividende. Die Gesellschaft will ihre Dividendenpolitik der vergangenen Jahre fortsetzen und die Kommanditaktionäre auch in diesem Jahr angemessen am Unternehmensergebnis beteiligen. Persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 1,00 EUR (Vorjahr 1,00 EUR) je nennwertloser Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der derzeit ausstehenden dividendenberechtigten Stückaktien beträgt die Ausschüttungssumme an die Kommanditaktionäre rd. 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR). Der persönlich haftende Gesellschafter erhält entsprechend seines Kapitalanteils eine Ausschüttung 12,7 Mio. EUR (Vorjahr 8,5 Mio. EUR).

FINANZLAGE

Cashflow. Der Mittelzufluss aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit von 21,2 Mio. EUR erhöhte sich im Wesentlichen durch das um 7,3 Mio. EUR höhere Ergebnis vor Steuern sowie gegenläufig durch einen Mittelabfluss aus dem Aufbau von Forderungen um insgesamt 5,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 15,9 Mio. EUR.

Kapitalflussrechnung in Mio.	2012 EUR	2011 EUR	+/- EUR	%
Mittelzufluss aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit	21,2	15,9	5,3	(33,3)
Mittelzufluss(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(1,9)	(6,4)	4,5	(70,3)
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(18,7)	(9,5)	(9,2)	96,8
Zahlungsmittel	0,7	0,1	0,6	>100



Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich um 4,5 Mio. EUR von 6,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR im Berichtsjahr vermindert. Wie schon im Vorjahr fokussierten sich mit 3,1 Mio. EUR die Investitionen auf die Erweiterung der baulichen Kapazitäten an

deutschen Standorten. Ein erheblicher Mittelzufluss ergab sich mit 8,3 Mio. EUR aus der Rückzahlung von Kapitaleinlagen verbundener Unternehmen und aus dem Abgang weiterer Finanzanlagen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit hat sich im Berichtsjahr um 9,2 Mio. EUR auf 18,7 Mio. EUR erhöht. Diese Veränderung wird im Wesentlichen begründet durch die Auszahlung kurzfristiger Kredite an verbundene Unternehmen in Höhe von 4,2 Mio. EUR, denen im Vorjahr Einzahlungen von 9,5 Mio. EUR gegenüberstanden. Im Gegenzug haben im Vergleich zum Vorjahr die Auszahlungen an Anteilseigner um 4,7 Mio. EUR abgenommen.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet wie im Vorjahr ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

Kapitalbedarf und Refinanzierung. Im Geschäftsjahr 2013 benötigt die Gesellschaft Kapital zur Finanzierung ihrer operativen Geschäftstätigkeit, planmäßigen Durchführung von Investitionen, Ausstattung ihrer Tochtergesellschaften mit Liquidität während der Aufbauphase, Rückführung von Kreditmitteln an die Mühlbauer Aktiengesellschaft, geplanten Gewinnausschüttungen sowie Zahlung ihrer sonstigen finanziellen Verpflichtungen, sofern sie eintreten. Die Gesellschaft erfüllt diese Anforderungen durch Cashflow aus dem laufenden Geschäft, Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften, verfügbare Zahlungsmittel und mögliche Kreditinanspruchnahmen gegenüber den mit ihr verbundenen Unternehmen. Ergänzend hierzu stehen der Gesellschaft im Bedarfsfall umfangreiche Möglichkeiten zur Verfügung, ihre Finanzlage über Dritte zu stärken.

VERMÖGENSLAGE

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist als Finanzholding nicht operativ tätig. Ihr Vermögen besteht im Wesentlichen aus Grundvermögen sowie Anteilen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, das überwiegend durch Eigenkapital refinanziert ist.

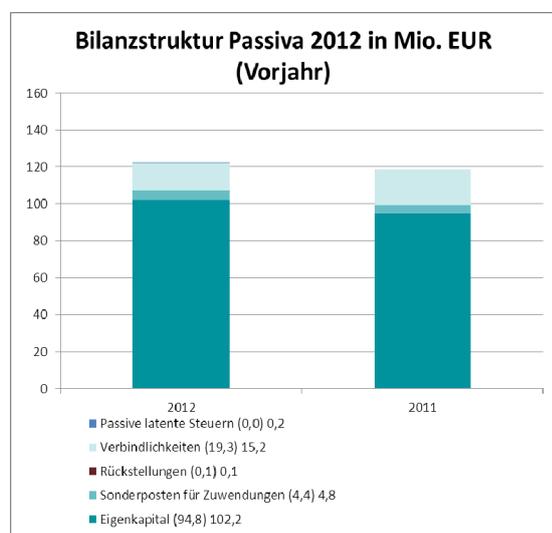
Bilanz (Kurzfassung) in Mio.	31.12.2012		31.12.2011		+/-	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Anlagevermögen	83,8	68,4	103,4	87,2	(19,6)	(19,0)
Umlaufvermögen	38,7	31,6	15,2	12,8	23,5	>100
Summe Aktiva	122,5	100,0	118,6	100,0	3,9	3,3
Eigenkapital	102,2	83,4	94,8	79,9	7,4	7,8
Sonderposten für Zuwendungen	4,8	3,9	4,4	3,7	0,4	9,1
Rückstellungen	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
Verbindlichkeiten	15,2	12,4	19,3	16,3	(4,1)	(21,2)
Passive latente Steuern	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2	-
Summe Passiva	122,5	100,0	118,6	100,0	3,9	3,3

Bilanzsumme. Die Bilanzsumme der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (118,6 Mio. EUR) um 3,3 Prozent bzw. 3,9 Mio. EUR auf 122,5 Mio. EUR. Während sich das Umlaufvermögen im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um insgesamt 23,5 Mio. EUR erhöht hat, sank das Anlagevermögen um 19,6 Mio. EUR, geprägt durch einen Aufbau des Sachanlagevermögens durch Investitionen und gegenläufig durch einen deutlichen Rückgang des Finanzanlagevermögens durch Kapitalrückzahlungen bei Tochtergesellschaften. Insgesamt ergibt sich damit eine Verschiebung des prozentualen Anteils des Anlagevermögens von 87,2 Prozent im Vorjahr auf 68,4 Prozent im laufenden Jahr. Die Eigenkapitalquote stieg von 79,9 Prozent im Vorjahr auf 83,4 Prozent im Berichtsjahr. Der Sonderposten für Zuwendun-

gen stieg um 0,4 Mio. EUR geringfügig an, während die Verbindlichkeiten um 4,1 Mio. EUR zurückgeführt werden konnten.

Aktiva. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,4 Mio. EUR, was zum größten Teil auf laufende Investitionen in Geschäftsbauten und Außenanlagen (Zugänge 5,1 Mio. EUR, davon 2,0 Mio. EUR Umbuchungen aus Anlagen im Bau) bei Abschreibungen von 1,8 Mio. EUR zurückzuführen ist. Der Rückgang der Finanzanlagen von insgesamt 21,0 Mio. EUR ist durch erhaltene Rückzahlungen (8,0 Mio. EUR) aus einer Kapitalrücklage geprägt und durch Buchwertminderungen aus aufgelösten Kapitalrücklagen bei einer Tochtergesellschaft (14,0 Mio. EUR) und dominiert damit die Gesamtentwicklung des Anlagevermögens.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 23,5 Mio. EUR auf 38,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 24,1 Mio. EUR, maßgeblich verursacht durch beschlossene Ausschüttungen einer Tochtergesellschaft und durch die Ausstattung einer in Aufbau befindlichen Auslandsgesellschaft, und um 0,6 Mio. EUR höhere liquide Mittel. Im Gegenzug sanken die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Steuerforderungen um 1,3 Mio. EUR.



Im Gegenzug sanken die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Steuerforderungen um 1,3 Mio. EUR.

Passiva. Das Eigenkapital erhöhte sich um 7,4 Mio. EUR auf 102,2 Mio. EUR (Vorjahr 94,8 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss der Kommanditaktionäre und des persönlich haftenden Gesellschafters (21,9 Mio. EUR; Vorjahr 14,6 Mio. EUR), saldiert mit der für das Geschäftsjahr 2011 ausgeschütteten Dividende (-6,1 Mio. EUR) und

der Abführung des Gewinnanteils an den persönlich haftenden Gesellschafters (-8,4 Mio. EUR). Die Rückstellungen blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, während die Verbindlichkeiten aus laufender Finanzierungstätigkeit um 4,1 Mio. EUR bzw. 21,2 Prozent zurückgeführt werden konnten.

Eigenkapital.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals. Das Grundkapital der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beträgt zum Bilanzstichtag (unverändert zum Vorjahr) 8.037.376,00 EUR und ist eingeteilt in 6.279.199 auf den Inhaber lautende Stückaktien und eine auf den Namen lautende Stückaktie. Der nicht auf das Grundkapital entfallende Komplementärkapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters, der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, beträgt 10.773.600,00 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Aus eigenen Aktien stehen der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten. Die SECURA Vermögensverwaltungs GmbH mit Sitz in Metten – ein vom persönlich haftenden Gesellschafter zu 100 Prozent beherrschtes Unternehmen – ist mit 3.296.852 Inhaber-Stückaktien bzw. 52,50 Prozent am Grundkapital der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beteiligt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Die von Frau Anna Antonie Mühlbauer, Metten, gehaltene Namens-Stückaktie gewährt ihr das Recht, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern und solange Inhaber der das Entsendungsrecht gewährenden Aktie der persönlich haftende Gesellschafter, dessen persönlich haftende Gesellschafterin oder eines von deren Vorstandsmitgliedern ist. Der Inhaber der Namens-Stückaktie hält diese weder als Treuhänder noch als Weisungsempfänger des persönlich haftenden Gesellschafters bzw. einer nahestehenden Person. Die Übertragung der Namens-Stückaktie ist nur mit Zustimmung der Gesellschaft zulässig, über die der Aufsichtsrat satzungsgemäß nach pflichtgemäßem Ermessen entscheidet.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben. Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung des persönlich haftenden Gesellschafters und die Änderung der Satzung.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wird per Gesetz vom persönlich haftenden Gesellschafter allein vertreten. Nach dem Wesen der KGaA unterliegt der persönlich haftende Gesellschafter nicht der Personalkompetenz des Aufsichtsrats und kann daher nicht abberufen werden.

Für die Änderung der Satzung gelten §§ 179, 285 AktG i.V.m. §§ 18, 15, und 4 Abs. 5 der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA. Danach beschließt über Satzungsänderungen grundsätzlich die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit und – soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt – einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Gemäß § 15 der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen zusätzlich der Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters, namentlich auch Satzungsänderungen.

Befugnisse des persönlich haftenden Gesellschafters, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. April 2013 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.018.688,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der persönlich haftende Gesellschafter kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- a) Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht ausnehmen;
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- c) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien für die Umwandlung von Komplementärkapital zur Verfügung zu stellen;
- d) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszugeben.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.996.800,00 EUR, eingeteilt in 1.560.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Hauptversammlung mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils in Grundkapital beschließt.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2010 ermächtigt, befristet bis zum 28. April 2015 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 627.920 Stück, zu erwerben, um diese Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können, einzuziehen, Inhabern von Bezugsrechten zum Erwerb anzubieten oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit dem persönlich haftenden Gesellschafter oder Arbeitnehmern getroffen sind. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit dem persönlich haftenden Gesellschafter oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

WERTORIENTIERTE STEUERUNGSGRÖSSEN

Das Berichtswesen im Mühlbauer Konzern liefert zeit- und verantwortungsnah ausgewählte wertorientierte Steuerungsgrößen und stellt somit ein unternehmerisches Führungsinstrument zur Verfügung, das vorausschauend ist und frühzeitige Signale für Veränderungsmaßnahmen setzt. Die Unternehmensführung mit wertorientierten Steuerungsgrößen erstreckt sich dabei über den gesamten Herstellungsprozess des Produktportfolios: Von der Beschaffung über die Produktion, den Bereich Forschung und Entwicklung bis hin zum Vertrieb basiert die Umsetzung des Leitbildes der wertorientierten Unternehmensführung auf eindeutig definierten Kennzahlen. Dieses konzernweit umgesetzte Controllingkonzept ermöglicht es dem Management, Ergebnisse unternehmensintern und -extern zu kommunizieren sowie eine zielgerichtete Steuerung und Koordination der betrieblichen Geschäftsprozesse durchzuführen.

Das Management steuert das Unternehmen durch strategische und operative Ziele sowie auf der Grundlage monetärer und nicht-monetärer Kenngrößen. Zentrale finanzielle Steuerungsgrößen für den Mühlbauer Konzern bilden das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), die Umsatzrendite vor Steuern (Ergebnis vor Steuern gemessen an den Umsatzerlösen) sowie der Free Cashflow (Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und den vorgenommenen Investitionen). Die Kennzahl Free Cashflow wird genutzt, um die Finanzmittelveränderung des Konzerns nach Abzug aller Auszahlungen, die zur organischen Erhaltung oder Erweiterung des Unternehmens getätigt wurden, zu ermitteln.

Innerhalb der einzelnen Geschäftsprozesse unterscheidet sich die praktizierte Ausprägung der wertorientierten Unternehmensführung. Im Bereich Beschaffung liegt neben dem Monitoring von Einkaufsvolumina und Lieferterminverzügen ein Schwerpunkt ebenso in der Überwachung des Bestellobligos sowie der rechtzeitigen Bedarfsanmeldung von Kaufteilen. Zudem erfolgen eine Nachverfolgung der Wirksamkeit von Kostenreduktionsprogrammen und die Beobachtung von Investitionsquoten. Durch Berechnung des Return on Investment für Investitionsvorhaben wird die aus dem jeweils erforderlichen Kapitaleinsatz zu erwartende Rendite dargestellt. Die Aktivitäten im Produktionsbereich werden anhand von Kostensätzen und -quoten, Preisen, Produktivitätskennzahlen sowie absoluten und relativen Werten zur Bestandsentwicklung gesteuert. Ergänzend hierzu ist ein ERP-gestütztes Auftragsinformationssystem als Werkzeug für die Fertigungssteuerung im Einsatz. Mit Hilfe eines weiteren ERP-gestützten Auswertungstools werden zudem periodisch Absolut- und Relativzahlen für die dem eigentlichen Kundengeschäft nachgelagerten Aktivitäten ermittelt, um Geschäftsbeziehungen über den gesamten Lifecycle bewerten und beurteilen zu können. Mittels F&E-Quote (F&E-Investitionsausgaben gemessen am Umsatz) bilden wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ab. Insbesondere in der Produktion und im Bereich F&E erfolgt eine periodische Darstellung der Personalstärke (headcounts), um dort vorhandene personelle Kapazitäten bei unterschiedlichen Beschäftigungssituationen flexibel zwischen einzelnen Produktbereichen manövrieren zu können. Auftragseingang, Umsatz und ein aus der Offenen-Posten-Buchführung abgeleitetes, direkt an die verantwortlichen Manager gerichtetes Reporting inkl. Forderungslaufzeiten bilden innerhalb der Vertriebsorganisation wesentliche Steuerungsinformationen. Für die Identifikation von Key Accounts wird auf Seiten des Vertriebs zudem der nach quantitativen und qualitativen Kriterien ermittelte Kundenwert als Steuerungsgröße genutzt.

Die termingenaue Bereitstellung sämtlicher Kennzahlen ist gekoppelt mit einem Abgleich der Ist- mit den Zielwerten. Aufgrund der stets zeitnahen Verarbeitung dieser Informationen durch das Management ist im Falle identifizierter Abweichungen gewährleistet, dass unmittelbar Eskalationsprozesse eingeleitet und erforderliche Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Gegensteuerung ungünstiger Entwicklungen, Entscheidungen über Investitionsmaßnahmen, die Auswahl und den Ausbau von Produktbereichen, mit denen das angestrebte Wachstum erreicht werden soll bzw. den Rückzug aus Aktivitäten, die keine ausreichenden Ergebnisbeiträge erzielen. Dieses im Mühlbauer Konzern gelebte Controllingkonzept unterstützt das Ziel langfristiger, nachhaltiger Wertsteigerung statt kurzfristiger Renditeoptimierung.

Die Unternehmensphilosophie des Mühlbauer Konzerns richtet sich darauf aus, hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte ein stabiles Fundament zu bilden. Auch in schwierigen Zeiten sollen Kunden, Lieferanten, Anteilseigner und Mitarbeiter gleichermaßen auf das Unternehmen vertrauen können. Aus diesem Grund besteht der Anspruch, für alle Interessengruppen einen Mehrwert zu schaffen, indem wirtschaftliche Notwendigkeit, ökologische Vernunft und gesellschaftliche Verantwortung gleichermaßen berücksichtigt werden.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wurde auf der Internetseite der Gesellschaft www.muehlbauer.de öffentlich zugänglich gemacht.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für die Mühlbauer Gruppe, hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte ein stabiles Fundament zu schaffen, auf das Kunden, Lieferanten, Aktionäre und Mitarbeiter gleichermaßen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten vertrauen können. Aus diesem Grund fühlt sich der Mühlbauer Konzern seit jeher verpflichtet, eine Unternehmensstrategie umzusetzen, die wirtschaftliche Notwendigkeit, ökologische Vernunft und gesellschaftliche Verantwortung verbindet und damit für alle Anspruchsgruppen einen Mehrwert bietet. Das Verständnis von Nachhaltigkeit spiegelt sich auch im Verhaltenskodex wider, der rechtliche und ethische Grundsätze zum Inhalt hat, die bei der täglichen Arbeit zu berücksichtigen und dessen Einhaltung für den gesamten Mühlbauer Konzern und für seine Mitarbeiter verpflichtend sind.

Effizienz und Qualität. Als Hersteller hochtechnologischer Systemlösungen schöpft der Mühlbauer Konzern sämtliche technischen und betrieblichen Möglichkeiten aus, um ein Höchstmaß an Arbeitseffizienz und Produktqualität zu erzielen. Kontinuierlich werden deshalb sämtliche Geschäfts- und Produktionsprozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sukzessive geprüft und verbessert. Neben der jährlichen Zertifizierung nach der Norm DIN EN ISO 9001 durch einen unabhängigen externen Gutachter überwachen auch unternehmensinterne Auditoren das Managementsystem im laufenden Prozess. Werden bei Funktionen und Prozessen Abweichungen erkannt, kann das Unternehmen frühzeitig mit entsprechenden Maßnahmen reagieren.

Produktion und Umwelt. Über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt Mühlbauer an den deutschen Standorten Roding und Stollberg sowie am slowakischen Standort Nitra zur Herstellung hochpräziser Einzelteile für das Produktportfolio Mühlbauers. Darüber hinaus wird für externe Kunden aus sensiblen Industriebereichen gefertigt, darunter Bereiche wie Luft- und Raumfahrt sowie Halbleiter-, Elektro-, Solar- oder Medizintechnik. Die dort wesentlichen Herstellungsprozesse umfassen Bohren, Drehen, Fräsen, Schweißen, Stanzen und Laserschneiden. Für die Herstellung der Produkte dienen als Rohmaterialien

hauptsächlich Aluminium, Edelstahl, Gussbruch, Kunststoff, Titan und Kupfer. Besondere Bereiche mit Umweltrelevanz sind:

- Oberflächenbehandlungsanlagen
- zentrale Abwasserbehandlungsanlage für technische Wässer aus der Oberflächen- vorbehandlung und -endbehandlung
- Anlagen für die Abfallwirtschaft
- Gefahrstofflager
- zentrales Öllager
- Tankstelle für Betriebsfahrzeuge
- Heizöltanks für den Betrieb der Blockheizkraftwerke

Zur Prävention und Abwehr von Umweltschäden achten technisch geschulte Mitarbeiter beim Umgang mit Gefahrstoffen auf die Einhaltung aller gesetzlichen Umweltstandards. Konsequenterweise werden darüber hinaus Abfallstoffe durch Müllvermeidung reduziert bzw. durch Recycling der Wiederverwertung zugeführt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Für Mühlbauer ist es eine Selbstverständlichkeit, konzernweit vorbildliche und sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden. Denn neben der Tatsache, dass die Sicherheit seiner Mitarbeiter für Mühlbauer absolute Priorität besitzt, ist die Unternehmensführung der Meinung, dass nur Mitarbeiter, die sich im Unternehmensumfeld wohl und sicher fühlen, auf Dauer sehr gute Leistung bringen können. Zentrale Bedeutung nehmen die Maßnahmen für Arbeitssicherheit und den betrieblichen Gesundheitsschutz ein. Hierzu gehören in regelmäßigen Abständen Schulungen, um die Mitarbeiter aller Abteilungen gegenüber möglichen Gefahren zu sensibilisieren, sowie das Bereitstellen von technischen Hilfsmitteln wie Überwachungs- und Brandmeldesysteme für die Meldung von Störungen oder Notfällen. Darüber hinaus unterstützt Mühlbauer die allgemeine Arbeitssicherheit durch eine sicherheits- und gesundheitsgerechte Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung sowie durch das Bereitstellen von Schutzausrüstung für Tätigkeiten mit besonderer Gefährdungsrelevanz. Zwar ist die Zahl der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter im Berichtsjahr – absolut gesehen – mit 53 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr (40 Mitarbeiter) gestiegen. Im Verhältnis zu den im Unternehmen durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahm der Krankenstand mit 0,15 Prozent gegenüber dem Vorjahr (0,17 Prozent) jedoch ab.

Als weiterer wichtiger Beitrag zu effizientem Arbeiten wird bei Mühlbauer der betriebliche Gesundheitsschutz groß geschrieben. Dieser umfasst nicht nur einen betriebsärztlichen Dienst, der für alle Mitarbeiter die gesetzlich geregelten arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durchführt und bei akut auftretenden Erkrankungen zur Verfügung steht, sondern auch außergewöhnliche Leistungen zur präventiven Gesundheitsvorsorge. So steht den Mitarbeitern auf 1.500 m² ein modernes Fitness Center zur Verfügung, um mit sportlicher Betätigung dem Bewegungsmangel im Berufsalltag entgegenzuwirken. Unter fachkundiger Anleitung von ausgebildeten Fitnesstrainern und Physiotherapeuten können durch gesundheitsorientiertes Training zum Beispiel körperschädigende Belastungen am Arbeitsplatz ausgeglichen oder präventiv verhindert werden. Die von Mühlbauer im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz angebotenen Maßnahmen und Leistungen fördern nicht nur die Motivation der Mitarbeiter, sondern schlagen sich langfristig gesehen auch in niedrigen Krankheitskosten nieder. Konzernweit liegt der Krankenstand mit 8,6 Tagen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (8,3 Tage) und damit deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von etwa 13,0 Tagen.

Mitarbeiterförderung. Mühlbauer legt großen Wert darauf, als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber mit seinen knapp 2.800 Beschäftigten eine faire und konstruktive Partnerschaft zu pflegen, auf welche langfristig gebaut werden kann. Dem Unternehmen ist es deshalb besonders wichtig, das Qualifikationsniveau seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern, damit diese auch dauerhaft den steigenden Herausforderungen in einer globalisierten Wirtschaft gerecht werden. Neben rein fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen gehören hierzu auch interkulturelle Fortbildungsangebote und Sprachkurse. Zusätzlich bietet Mühlbauer 400 jungen Menschen eine hervorragende Ausbildung in zahlreichen gewerblichen und kaufmännischen Berufen und damit den ersten Schritt in die Arbeitswelt. Die Ausbildungsquote liegt zum Ende des Berichtsjahres bei 14,3 Prozent und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Sehr erfreulich ist zudem, dass sich unter der Anzahl der Auszubildenden auch mehr und mehr junge Frauen befinden, die eine gewerblich-technische Ausbildung bei Mühlbauer absolvieren. Mühlbauer begrüßt diese Entwicklung als Ausdruck der geschlechtlichen Chancengleichheit. Zum Ende des Berichtsjahres lag der Frauenanteil an der Belegschaft konzernweit bei 25,7% und damit auf Vorjahresniveau (26,0%). Der Mühlbauer Konzern unterstützt seine Beschäftigten darüber hinaus beim Aufbau einer zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung als Ergänzung zu den bestehenden gesetzlichen sozialen Sicherungssystemen. Alle Beschäftigten können im Zuge einer Entgeltumwandlung eine zusätzliche Aufstockung der späteren Rentenbezüge realisieren.

Soziales Engagement. Gesellschaftliches und soziales Engagement nimmt bei der Mühlbauer Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Das Unternehmen begrüßt nicht nur ein ehrenamtliches Engagement seiner Mitarbeiter, sondern legt Wert darauf, auch selbst soziale Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Unter dem Dach der vom Unternehmensgründer ins Leben gerufenen Josef Mühlbauer Stiftung unterstützt das Unternehmen im In- und Ausland ausgewählte soziale Initiativen und Projekte mit größeren finanziellen Zuwendungen. Auch der traditionelle Mühlbauer-Lauf, der sich im Berichtsjahr zum achten Mal jährte und mit rund 2.000 Teilnehmern zu einer der größten Laufveranstaltungen in der Region zählte, steht ganz im Zeichen des sozialen Engagements. Mit der Hilfe von Sponsoren, Mitarbeitern und externen Teilnehmern konnte mit dem Mühlbauer-Lauf eine Spendensumme von rund 75.000 EUR erzielt werden, die der Firmengründer zusätzlich um über 52.000 EUR aufstockte. Mit den Spenden aus dem letztjährigen Lauf unterstützt die Josef Mühlbauer Stiftung neben der Realschule Roding und der Grundschule Mitterdorf auch wieder internationale Projekte, die Hilfe dringend benötigen. So kamen 80.000 EUR dem Yam-bio Referral Hospital im Südsudan zu Gute, welchem bei einem Einzugsgebiet von ca. zwei Millionen Menschen elementarste Geräte – insbesondere zur Vorsorgeuntersuchung von schwangeren Frauen sowie zur Bekämpfung der hohen Kindersterblichkeit – fehlen. Mit weiteren 40.000 EUR unterstützt die Josef Mühlbauer Stiftung das Frauendorf Umoja, welches als das erste Frauendorf Kenias Frauen und Kindern eine Heimat fernab von familiärer Gewalt und Unterdrückung bietet.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr lag das Investitionsvolumen mit 4,5 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR bzw. 29,7% unter dem Vorjahreswert von 6,4 Mio. EUR. Auf Investitionen in Sachanlagen entfielen davon 3,1 Mio. EUR nach 5,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anteil der Investitionen in das Finanzanlagevermögen lag bei 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR).

Der Fokus bei den Investitionen in Sachanlagen lag im Geschäftsjahr 2012 auf der Fertigstellung des Produktionsgebäudes für das Geschäftsfeld *Precision Parts & Systems*, mit dessen Bau im Herbst 2011 begonnen wurde. Die Abgänge im Sachanlagevermögen in Höhe von 0,2 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen den Verkauf und die Verschrottung bereits vollständig abgeschriebener Maschinen.

Der Zugang bei den Finanzanlagen betraf eine bei der Muehlbauer Technologies d.o.o, Stara Pazova, Serbien, durchgeführte Kapitalerhöhung. Die Abgänge im Bereich Finanzanlagevermögen in Höhe von 22,3 Mio. EUR resultierten aus Kapitalrückführungen der Mühlbauer Aktiengesellschaft (14,0 Mio. EUR), der Muehlbauer Technologies s.r.o., Nitra, Slowakei (8,0 Mio. EUR), und der Muehlbauer America LP, Newport News, Virginia USA (0,2 Mio. EUR), sowie der Liquidation der Muehlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia (0,1 Mio. EUR).

Die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz lag im Berichtsjahr bei 53,0% – nach 104,3% im Vorjahr. Die Investitionen wurden aus dem operativen Cashflow sowie durch Kapitalrückzahlungen in Höhe von 8,3 Mio. EUR finanziert.

EREIGNISSE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2012

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 lagen nicht vor.

RISIKOBERICHT

Unser Bestreben, die Marktpositionierung des Technologiekonzerns Mühlbauer weltweit weiter auszubauen, ohne hierbei die nachhaltige wertorientierte Unternehmensentwicklung aus dem Auge zu verlieren, ist mit Chancen und Risiken verbunden. Daher besteht die Risikopolitik des Mühlbauer Konzerns nicht nur darin, vorhandene Chancen wahrzunehmen, sondern auch Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und unter Einsatz von angemessenen Gegenmaßnahmen zu begrenzen und zu steuern.

Hierzu bedient sich das Unternehmen eines seit mehreren Jahren etablierten Chancen- und Risikomanagementsystems, das permanent weiterentwickelt und auf Effizienz geprüft wird. Die Sensibilisierung der gesamten Belegschaft, erkannte Risiken frühzeitig zu melden und zu überwachen, wird konzernweit kommuniziert und gelebt. In einem Risikomanagement-Handbuch wird das gesetzlich vorgeschriebene Risikomanagement ausführlich dokumentiert und kann von der gesamten Belegschaft weltweit eingesehen werden. Durch kurze Interaktionswege können neu identifizierte Risiken schnell und unbürokratisch an das Risikokomitee

oder an ein Vorstandsmitglied gemeldet werden. Neben dieser standardisierten Risikomeldung ist es jedem Mitarbeiter möglich, plötzlich auftretende Risiken in Form von ad-hoc-Meldungen an das Risikokomitee zu berichten.

Der Risikobericht, welcher sich aus halbjährlich durchgeführten Risikoinventuren und ergänzt durch Quartalsabfragen der risk owner über alle Konzernunternehmen ergibt, wird zentral erstellt und dient dem Management neben weiteren Berichtselementen zur wertorientierten Steuerung des Unternehmens. Er gibt Auskunft über alle Einzelrisiken des Konzerns, stellt die Risikoentwicklung im zeitlichen Ablauf dar und gliedert diese in einzelne Bereichsportfolios. Die Bewertung anhand der Größen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß in Abhängigkeit zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird von den jeweiligen Risikoverantwortlichen vorgenommen. Eine plausible Berechnung des möglichen Erwartungswertes mit ausführlicher Begründung, Nennung von Gegenmaßnahmen und deren zeitliche Umsetzung sind zwingend vorgeschrieben und werden in Risikokomiteesitzungen ausführlich besprochen.

Die Umsetzung und Effektivität des Chancen- und Risikomanagements zu überwachen ist Aufgabe jeder Führungskraft. Gleichzeitig wird die Effizienz des Systems durch einen prozessunabhängigen Dritten anhand regelmäßiger interner Audits überprüft und weiter optimiert. Die Abschlussprüfer haben – wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren – das im Berichtsjahr praktizierte Früherkennungssystem bewertet. Sie haben festgestellt, dass der persönlich haftende Gesellschafter die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat.

In der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA sind Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten, gegenwärtig nicht zu erkennen. Insgesamt lassen sich Risiken jedoch niemals vollständig ausschließen. So könnten beispielsweise Naturkatastrophen, eine Eskalation terroristischer Aktivitäten, mögliche Pandemien oder Gesetzesänderungen bei Steuern und Zöllen in einzelnen Exportmärkten den Absatz von Technologielösungen beeinträchtigen. Ungeachtet dessen ergeben sich für das Unternehmen derzeit folgende Risiken, die geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich zu beeinträchtigen.

Umfeld und Branchenrisiken. Die durch die aktuelle Schulden- und Vertrauenskrise sowie die strukturellen Probleme des Euro-Raums ausgelöste, allgemeine Unsicherheit führt

nicht nur zu Volatilitäten an den Kapitalmärkten, sondern fördert auch tendenziell die Nachfragezurückhaltung bezogen auf Investitionsgüter bei Entscheidungsträgern. Für den industriellen Geschäftsbereich ist zudem eine Wettbewerbsverschärfung durch das Agieren preisaggressiver Anbieter, vor allem aus dem asiatischen Raum, festzustellen.

Diese wirtschaftliche Umfeldsituation birgt somit weiterhin das Risiko rückläufiger Nachfrage unserer Kunden aus dem industriellen Sektor, wohingegen sich die Geschäfte mit Regierungen und regierungsnahen Institutionen ungeachtet der bei solchen Projekten naturgemäß auftretenden Schwankungen stabiler erweisen sollten. Mühlbauer begegnet dieser Risikosituation mit dem fortgesetzten Ausbau seiner guten Marktpositionierung im Regierungsgeschäft durch die erfolgreiche Realisierung bedeutender Referenzprojekte und der Erweiterung von technischen Lösungen für sein Produktportfolio als Gesamtlösungsanbieter. Im Industriegeschäft wird die Marktposition durch Führerschaft beim Preis-Leistungs-Verhältnis, den Markteinstieg in neue Technologien und Zukunftsmärkte (bspw. regenerative Energien) sowie durch die weitere Stärkung der asiatischen Standorte für Produktaktivitäten im Halbleiterbereich vorangetrieben.

Sowohl im Government- als auch im Industriesektor besteht das Risiko, dass es aufgrund mangelhafter oder verspäteter Analyse des Marktgeschehens zu einer fehlenden Übereinstimmung zwischen angebotenen Produkten und Lösungen auf der einen und den Kundenbedürfnissen auf der anderen Seite kommt. Kundenunzufriedenheit ist die Folge. Durch einen aktiven Dialog mit unseren Kunden sowie intensiven internen Analysen und Recherchen zum Marktumfeld, zu den Kundenwünschen und zur Konkurrenz kann auf neue Entwicklungen und Bedürfnisse der Branche frühzeitig reagiert werden. Hierzu nutzen wir ein ständig aktuelles und umfassendes Informations- und Kommunikationstool sowie Analysen zu vorhandenen Marktinformationen.

Um die Technologie- und Marktführerschaft in den für uns relevanten Märkten weiter ausbauen zu können, positioniert sich Mühlbauer mit seinen innovativen Maschinen- und Lösungskonzepten für gewöhnlich bereits in einem sehr frühen Stadium am Markt. Die Gefahr, dass unsere Technologien durch andere Unternehmen kopiert werden, ist daher latent gegeben. Dem möglichen Abfluss von Know-how durch Industriespionage oder durch Abwerben von Know-how-Trägern wird mit verschiedensten Maßnahmen begegnet: Die kontinuierliche Beobachtung des Marktes, die Absicherung von Kerntechnologien und -verfahren durch Patente, die gezielte Weiterentwicklung unseres technologischen Vorsprungs und der

weitere Ausbau unserer internationalen Organisation zählen hierbei zu den zentralen Steuerungselementen.

Die Abwicklung unserer weltweiten Geschäftsaktivitäten unterliegt einer intern organisierten Exportkontrolle hinsichtlich der Lieferung von Gütern in andere Länder. Dennoch besteht aufgrund des Umfangs, der Komplexität und der permanenten Veränderungen bestehender Ausfuhrbestimmungen ein Risiko der Nichteinhaltung entsprechend geltender Vorschriften mit unterschiedlichsten Sanktionierungen als Folge. Die Implementierung von IT-Sicherheitsfeatures in unseren IT-Systemen, intensive Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Ausfuhrkontrolle sowie Mitarbeiterausbildungen zum Risikosachverhalt sind auf Seiten Mühlbauer hierfür wirkungsvolle, das Risiko minimierende Maßnahmen.

Insbesondere Geschäfte mit Regierungen oder regierungsnahen Institutionen, bei denen Mühlbauer die Gesamtverantwortung übernimmt, können mit fehlenden Mindestabnahmemengen von Produkten und Dienstleistungen sowie komplexen Vertragskonstrukten verbunden sein, oftmals unter Bezugnahme auf lokal geltendes Recht. Hieraus können Vertragsrisiken resultieren, denen Mühlbauer mit vertrags- und projektspezifischen Risikoanalysen begegnet und nach Möglichkeit gegebenenfalls projektbezogene Schutzmaßnahmen zur Risikominimierung einleitet. Diese Maßnahmen erstrecken sich beginnend von der Geschäftsanbahnung, über die Vertragsunterzeichnung hinweg bis zur mehrjährigen Projektumsetzung.

Aufgrund mitunter stark ambitionierter Lieferzeiten zur Bedienung von Kundenaufträgen muss Mühlbauer als Anbieter von Komplettsystemen in solchen Fällen in zunehmendem Maße Ressourcen bereits zu einem Zeitpunkt einplanen und bereitstellen, in welchem auf Kundenseite die Projektfinanzierung noch nicht vollständig gesichert ist. Besonders bei Großprojekten müssen so erhebliche liquide Mittel vorfinanziert werden, was bei einer von Mühlbauer stetig fortgesetzten Investitionsaktivität die vorhandenen Liquiditätsspielräume einengen könnte. Durch die verstärkte Einbindung der Kundenseite in Projektfinanzierungen, die Nutzung vorhandener Liquiditätsreserven und freier Barkreditlinien verfügt das Unternehmen über verschiedene Möglichkeiten, um derartigen Tendenzen entgegenwirken zu können. Zusätzlich ist das weltweite Engagement von Mühlbauer bei derartigen Projekten mit länderspezifischen Risiken verbunden. Aus gesellschaftlichen und politischen Entwicklungsprozessen heraus können in bestimmten Ländern Situationen entstehen (soziale Unruhen, Krieg, Zahlungsunfähigkeit eines Staates, Bruch rechtsbeständiger Zusagen, etc.), in

denen für Mühlbauer eine Auftragsanbahnung bzw. die Auftragsabwicklung negativ beeinflusst wird. Mit einer länderspezifischen Risikobeurteilung, der Abwägung möglicher Vertragsstörungen mittels eines individuellen Chancen-/Risikoprofils und eines begleitenden Projektcontrollings mit lokaler Präsenz von Projektleitern erfolgt eine Minimierung dieses Risikos.

Technologierisiken. Mangelschäden oder Mangelfolgeschäden können entstehen, wenn unsere Maschinen qualitative Mängel aufweisen, die bei der internen Produktqualifikation nicht rechtzeitig erkannt werden. Die dadurch fehlerhaft hergestellten und möglicherweise in Umlauf gebrachten Endprodukte können beim Kunden zu Produktionsausfallzeiten oder Neuproduktion führen und erhebliche Kosten verursachen, für die Mühlbauer eventuell haftbar gemacht werden kann. Als weitere Folge hieraus sind Effekte denkbar, welche den Ruf der Gesellschaft beschädigen können. Vorbeugende Maßnahmen wie die interne Produktqualifikation bei Neuentwicklungen, die Auditierung von Prozessentwicklungen, Unterstützung bei der Installation von Qualitätsmanagement-Systemen für die Produktion beim Kunden sowie entsprechende Vertragsgestaltungen im Hinblick auf Vermögensschäden helfen, das Risiko auf einem kontrollierbaren Niveau zu halten.

Durch unzureichende oder falsche Beurteilung des aktuellen und zukünftigen Marktes kann es zu falschen Auftragsauslösungen bei Entwicklungsprojekten und/oder Maschinen kommen. Die Folgen daraus sind hohe Entwicklungskosten und kontinuierlich steigende Vorräte, welche aufgrund gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen eine Ergebnis- und Liquiditätsbelastung darstellen können. Um derartige Fehlentwicklungen zu vermeiden, stellen wir bei sämtlichen F&E-Projekten den Kundennutzen zwingend in den Vordergrund. Wir arbeiten in allen Phasen der Produktentwicklung eng mit Konzeptkunden zusammen. Ein Expertengremium aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service gibt die Richtung für Weiterentwicklungen vor und trifft Entscheidungen unter anderem auf Basis von Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen.

Bei einem Unternehmen mit hohem Forschungs- und Entwicklungsanteil und einer ständigen Erweiterung des Produktportfolios steigt das Risiko, dass bei der Entwicklung neuartiger Technologielösungen fremde Schutzrechte verletzt und damit die Entwicklung, Produktion und Markteinführung neuartiger Produkte gestört werden kann. Mühlbauer schützt sich vor möglichen Schutzrechtsverletzungen, indem systematische und IT-gestützte Recherchen durchgeführt werden, um Schutzrechte Dritter zu ermitteln und zu bewerten.

Expansionsrisiken. Die Internationalisierung des Konzerns birgt das Risiko, dass für die Ingangsetzung neu gegründeter Gesellschaften bzw. Standorte neben hohen personellen Kapazitäten auch ein hoher Bedarf an liquiden Mitteln erforderlich ist, die während der Anlaufphase nicht vollständig aus organischen Einkünften der Niederlassung gedeckt werden können. Durch eine transparente Organisation verbunden mit klarer Zuordnung der Verantwortungen, einem ständigen Dialog mit der lokalen Organisation, Trainings zu den Arbeitsabläufen und Transfer der Unternehmenskultur sowie der forcierten Vermittlung des technologischen Know-hows wird diesem Risiko offensiv begegnet.

IT-Risiken. IT-Risiken bestehen darin, dass aufgrund von Beeinträchtigungen der System- und Datenlandschaft ganz oder teilweise Prozesse im Unternehmen gestört werden können und Daten durch falsche oder unerlaubte Datenzugriffe verfälscht, zerstört oder kopiert werden. Diesen informationstechnischen Risiken begegnen wir durch regelmäßige Investitionen im Bereich Hard- und Software, den Einsatz von modernsten Virenscannern, Firewallsystemen sowie Penetrationstests durch externe Dienstleister zur Überprüfung der IT-Sicherheit. Zusätzlich orientiert sich Mühlbauer an den Anforderungen der Norm ISO/IEC 27001 (Informationssicherheitsmanagement). Die Sensibilisierung der Belegschaft in Hinblick auf Datensicherheit und Datenmissbrauch sowie ein umfassendes Berechtigungsmanagement und Verschlüsselungskonzept helfen zudem, das Risiko auf einem überschaubaren Niveau zu halten.

Personalrisiken. Der Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte ist in der Branche und in den Regionen, in welchen sich der Mühlbauer Konzern bewegt, nach wie vor hoch und wird speziell in Deutschland durch die beginnenden Auswirkungen des demografischen Wandels verschärft. Um seine Unternehmensstrategie umsetzen zu können, ist das Unternehmen gefordert, hochqualifiziertes Personal in einem intensiven Wettbewerbsumfeld zu finden und langfristig für das Unternehmen zu begeistern. Mühlbauer begegnet diesem Risiko mit intensiven Aus- und Weiterbildungsprogrammen von Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen, durch individuelle und maßgeschneiderte Traineeprogramme, enge Kontakte zu ausgewählten Hochschulen, der Weiterentwicklung von loyalen Mitarbeitern zu künftigen Führungskräften sowie durch internationales Recruiting. Eingebettet in sämtliche Personalentwicklungskonzepte ist hierbei die Vermittlung der firmeneigenen Unternehmenskultur.

Nachfrageschwankungen können in einigen Bereichen zu Personalüberkapazitäten führen. Um diesem Risiko möglichst ohne Entlassungen entgegenwirken zu können, setzen wir un-

ter anderem auf einheitliche Qualifikationsstandards der Mitarbeiter, um die Belegschaft bereichsübergreifend und flexibel einsetzen zu können. Zeitlich begrenzte Verpflichtungen helfen zusätzlich, diesem Risiko entgegenzuwirken.

Beschaffungsrisiken. Ziel des Einkaufs ist es, qualitativ hochwertige Rohstoffe und Leistungen termingerecht und kostenoptimal zu beschaffen. Dieser Beschaffungsprozess kann mit Preis- und Bezugsrisiken sowie Qualitätsrisiken von Lieferantenseite verbunden sein. Durch Budgetvereinbarungen für Rohmaterialien und eine praktizierte globale Beschaffungsstrategie werden Preise für definierte Zeiträume fixiert und Single-Source-Situationen relativiert. Umfassende Verfahrens- und Prüfanweisungen für den Wareneingang regeln, dass nur qualitativ einwandfreie Güter in den Fertigungs- und Montageprozess gelangen. Des Weiteren kann aus Verzögerungen entlang der Wertschöpfungskette das Risiko drohender Pönalzahlungen aus Lieferverzügen resultieren. Diesem Risiko wird mit einer konsequenten Second Source Strategie, der ständigen Verbesserung der Lieferantenqualifizierung sowie einer nachhaltigen Optimierung der Produktionsprozesse begegnet.

Rechnungslegungsprozess. Innerhalb des Mühlbauer Konzerns bestehen aufbau- und ablauftechnische Regelungen zur Vermeidung von Risiken in den Prozessen der Rechnungslegung.

Für die in der regional und funktional ausgerichteten Organisation des Bereichs Finance tätigen Mitarbeiter existieren neben einem internen Handbuch zur Konzernrechnungslegung umfangreiche Checklisten. Die Umsetzung und die Kontrolle der Beachtung der darin aufgeführten Inhalte sowohl bei der laufenden Buchhaltung als auch bei der Abschlusserstellung nach LOCAL GAAP wie auch nach IFRS gewährleistet die einheitliche und vollständige Vorgehensweise im Konzern.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA im Wesentlichen durch ein konzernweit einheitliches Buchhaltungssystem. Parallel dazu werden die Buchhaltungsdaten direkt in das Konsolidierungssystem übertragen. Eine Kontrolle dieser Meldedaten erfolgt durch den Abschlussverantwortlichen des jeweiligen Buchungskreises. Im Anschluss daran werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, wie zum Beispiel die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung, im Konsolidierungs-

system generiert und vollständig dokumentiert. In einem weiteren Arbeitsschritt durchlaufen die ermittelten Konzerndaten ein Plausibilisierungsraster. Hierbei steht die Betrachtung der einzelnen Konzernpositionen hinsichtlich ihrer relativen und absoluten Veränderung gegenüber Vergleichszeiträumen im Vordergrund.

Zur Sicherstellung der Regelungskonformität der Rechnungslegung wird ein internes Kontrollsystem betrieben. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip und eine Funktionstrennung, dies sowohl innerhalb der Abteilung Finance als auch abteilungsübergreifend. Ferner sichern ein konzernweit einheitlicher, eindeutiger und unmissverständlicher Kontenplan wie auch die regelmäßige Kontrolle der Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein hohes Niveau an Zuverlässigkeit der Rechnungslegung. Bilanzierung und Bewertung als zentrale Rechnungslegungsprozesse einerseits sowie die Ermittlung der Anhangangaben und das Treffen von Aussagen im Lagebericht andererseits, unterliegen einer strukturierten Kontrolle. Entlang der Linie Buchungskreisverantwortlicher, Leiter Finance, Vorstandsebene werden zu unterschiedlichen Phasen der Abschlusserstellung die aus den Rechnungslegungsprozessen resultierenden Ergebnisse kontrolliert. Die fallweise Beauftragung interner, prozessunabhängiger Personen zur Kontrolle ausgewählter Sachverhalte – insbesondere bei ausländischen Konzerngesellschaften und Auslandsbüros/-stützpunkten – dient der internen Revision zur Rechnungslegung. Parallel dazu dienen globale Meetings des Bereichs Finance der Mitarbeiterschulung in unterschiedlichen Themengebieten und der Abstimmung zur Standardisierung konzern-einheitlicher Rechnungslegungsprozesse.

Die Sicherstellung der Verlässlichkeit der im Bereich Finance implementierten IT-Systeme ist dadurch gegeben, dass Neueinführungen bzw. Änderungen an den relevanten Systemen vor der Inbetriebnahme im Produktivsystem stets eine systematische Testphase innerhalb eines Testmandanten durchlaufen. Die implementierten IT-Systeme sind zentralistisch ausgerichtet, d. h. werden von der Konzernzentrale aus betreut. Die Erteilung von Zugriffsrechten auf IT-Systeme (Schreib-, Leseberechtigung) unterliegt einem Genehmigungsprozess. Aufgrund entsprechender Dokumentationen ist die Zugriffsrechtstruktur jederzeit darstellbar.

Weder aufbau- noch ablauftechnische Regelungen können absolute Sicherheit bezüglich des Nicht-Eintretens von Risiken in den Prozessen der Rechnungslegung geben. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen innerhalb einzelner buchhalterischer Arbeitsschritte können grundsätzlich fehlerhaft sein. Ferner besteht die Gefahr, dass Kontrollen aus

simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden. Letztlich können Systeme auch durch kriminelle Handlungen, insbesondere gemeinschaftlich von mehreren Personen, umgangen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken. Mühlbauer nutzt neben einer regelmäßigen, intensiven Marktbeobachtung vertragliche Vereinbarungen und Derivate, um durch Wechselkurs- beziehungsweise Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken zu minimieren. Über die jeweils erwarteten Netto Cash-Flows einer Währungseinheit hinausgehende Finanzgeschäfte in Fremdwährung werden nach Abschluss des Grundgeschäftes oder, soweit es die Markterwartung zulässt, auch zu einem späteren Zeitpunkt kursgesichert.

Die fortgesetzt steigende Anzahl internationaler, großvolumiger Projekte kann zu Liquiditätsrisiken führen, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können. Derartige Ausfallrisiken werden durch ein mit Eskalationsprozessen ausgestattetes konsequentes Forderungsmanagement gepaart mit einer regelmäßigen Berichterstattung sowie einer umfassenden Bonitätsprüfung von Neukunden minimiert. Die Eingrenzung des Liquiditätsrisikos erfolgt mittels Abschluss von Kreditlinien bei Banken sowie dem Vorhalten von Liquiditätsreserven.

In Bezug auf die in § 315 Abs. 2 HGB kodifizierten Angabepflichten zum Chancen- und Risikomanagement im Hinblick auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auch auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses unter 30 „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ und 31 „Risikomanagement und Finanzderivate“.

Sonstige Risiken. Gegen externe Einflüsse wie Sturm, Wasser oder Brand schützt sich der Mühlbauer Konzern durch ein umfangreiches Versicherungspaket, das regelmäßig geprüft und bedarfsorientiert angepasst wird. Des Weiteren bestehen rechtliche Risiken, auf welche im Konzernanhang unter „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ näher eingegangen wird.

PROGNOSEBERICHT

Weltwirtschaft. Solange keine endgültige Lösung für die europäische Wirtschaftskrise sowie den Haushaltsstreit der USA in Sicht ist, sind die Prognosen für den weiteren Verlauf der globalen Konjunktur geprägt von einem hohen Maß an Unsicherheit und Unzuverlässigkeit. Auch wenn die Weltbank die Gefahr einer schweren Wirtschaftskrise als weitestgehend gebannt sieht, muss sich die Weltwirtschaft ihrer Meinung nach trotzdem auf ein weiteres enttäuschendes Jahr einstellen. Vor allem die anhaltende Schwäche in den Industrienationen trübe die Aussichten für eine schnelle Verbesserung und eine Rückkehr zu einem stabileren Wachstum. Daher senkte die Weltbank ihre globale Konjunkturprognose für dieses Jahr auf ein Plus von 2,4 Prozent. Erst 2014 sehe es mit 3,1 Prozent wieder deutlich besser aus.

Schwierig werden die kommenden Jahre vor allem für die Länder der Euro-Zone. Neben der Schuldenkrise müssen auch die hohe Arbeitslosigkeit, die Exportprobleme und die Wettbewerbsnachteile gelöst werden, um das Wachstum erhöhen zu können. Daher erwarte die Weltbank für 2013 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,1 Prozent. Erst 2014 sieht die Organisation die Euro-Zone mit einer Zunahme des BIP um 0,9 Prozent wieder deutlich im Aufwärtstrend.

Wachstumsmotor für die globale und europäische Wirtschaft bleiben die Schwellen- und Entwicklungsländer wie China. Zwar wuchs die Konjunktur der Volkswirtschaft im vergangenen Jahr so langsam wie seit 13 Jahren nicht mehr, jedoch sieht die Weltbank in diesem Jahr mit einem Wachstum von 8,4 Prozent eine zwischenzeitliche Erholung der chinesischen Wirtschaft. Doch nicht alle Prognosen sind gleichermaßen optimistisch. So rechnen beispielsweise die Volkswirte der Citigroup 2013 lediglich mit einem Wachstum des BIP von 7,8 Prozent. 2014 geht dann auch die Weltbank wieder von einer Verlangsamung des Wachstumstempos in China aus.

Auch das Wachstum in den USA wird sich laut Weltbank verlangsamen. Volkswirte rechnen aufgrund der verbleibenden Belastungen aufgrund des Haushaltsstreits mit einer Abschwächung der Expansion der weltgrößten Volkswirtschaft und prognostizieren ein Wachstum von nur 1,9 Prozent in diesem Jahr.

Nach dem verhaltenen Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr in Deutschland fallen auch die Prognosen für 2013 vorsichtig aus. So geht die Bundesbank – genauso wie die Bundesregierung – von einem Plus von nur 0,4 Prozent aus. Nach wie vor stellt die noch nicht ausgestandene Schuldenkrise der Euro-Zone, in der sich die deutsche Wirtschaft im Vergleich zu anderen Ländern bisher als durchaus robust präsentierte, das größte Risiko für die Bundesrepublik dar. Einen echten Aufschwung prognostizieren die Forscher dann für 2014. So sieht beispielsweise die Commerzbank das Wachstum bei 2,5 Prozent, die Bundesregierung zumindest bei 1,6 Prozent. Jedoch gelten derart lange Prognosen unter Ökonomen grundsätzlich als relativ unzuverlässig, was durch die unsichere Lage im Euro-Raum noch verstärkt wird.

Branchenentwicklung

Cards & TECURITY®. Im Geschäftsfeld *Cards & TECURITY®* wird auch künftig eine hohe Nachfrage nach Smart Cards prognostiziert. So rechnen Analysten von Eurosmart für 2013 mit einem Anstieg der ausgelieferten Smart Secure Devices auf ca. 7,7 Milliarden Einheiten. Das sind rund 0,7 Milliarden mehr als noch im vergangenen Jahr. Das beherrschende Thema und damit auch der größte und wichtigste Treiber im Kerngeschäft des Mühlbauer Konzerns ist nach wie vor der Aspekt der Sicherheit. Im *TECURITY®*-nahen Regierungsmarkt stehen Regierungen und Behörden in der Verantwortung, den Bürgern Identitäts- und Reisedokumente zur Verfügung zu stellen, die höchsten Sicherheitsansprüchen genügen. In Zeiten, in denen das Bedürfnis und der Anspruch von Bürgern nach beinahe uneingeschränkter Mobilität kontinuierlich zunimmt, steigen auch die Anforderungen nach modernen und hochkomplexen Technologien zur Herstellung innovativer und fälschungssicherer eID-Dokumenten. Gleichzeitig sind die Behörden danach bestrebt, den Bürgern ein Höchstmaß an Komfort zu gewährleisten, was jedoch nicht in Konflikt mit dem Anspruch nach höchstmöglicher Sicherheit geraten darf. Dies verlangt auch in Zukunft nach modernsten Lösungen, welche sowohl dem Anspruch nach Sicherheit als auch Forderungen nach Effizienz, Komfort und Mobilität genügen.

Wichtig in diesem Zusammenhang sind die fortschreitende Einführung bzw. Weiterentwicklung des sogenannten eGovernments. Während in Ländern wie Österreich oder Schweden bereits rund 70 Prozent der Bürger Services des eGovernments nutzen, liegt die Zahl der Nutzer in Deutschland laut einer regierungsgeförderten Studie bei nur 45 Prozent. Der Zuwachs von fünf Prozent im letzten Jahr verdeutlicht jedoch, dass das Angebot zur effiziente-

ren und komfortableren Gestaltung von Regierungsprozessen durch eGovernment von den Bürgern immer besser angenommen und so auch künftig der Bedarf nach Anbietern, welche in der Lage sind, den gesamten Prozess zu begleiten, steigen wird.

Auch der Markt für vollautomatische Grenz- und Zugangskontrollen birgt großes Potential. Die Anzahl der Reisenden steigt weltweit von Jahr zu Jahr. Mussten 2009 noch 2,5 Milliarden Flugreisende an den Flughäfen abgefertigt werden, so wird sich diese Zahl laut dem internationalen Luftfahrtverband IATA bis 2014 um 800 Millionen Menschen auf 3,3 Milliarden Passagiere erhöhen. Dies stellt die Grenzkontrollen vor große Herausforderungen und verlangt nach Systemen, die bei höchstmöglicher Sicherheit innerhalb kürzester Zeit eine möglichst große Zahl an Reisenden abfertigen können. Diese Ansprüche bedient Mühlbauer mit seiner FastGate Serie, deren Produkte höchste Standards bezüglich der Sicherheit mit einem Höchstmaß an Komfort und Effizienz verbinden und so optimale Lösungen im Bereich der Grenz- und Zugangskontrollen bieten.

Im Industriegeschäft wird der Bedarf nach modernen Dual-Interface-Karten in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. Das Marktforschungsinstitut IMS schätzt den Anteil an Dual-Interface-Karten am weltweiten Markt für Bezahlkarten auf 672 Millionen Stück bzw. 19 Prozent in 2012. Der Anteil soll sich bis 2017 auf 6,1 Milliarden Stück bzw. 71 Prozent Marktanteil erhöhen. Auch nimmt der Faktor Near-Field-Communication (NFC) einen immer bedeutenderen Stellenwert ein. Haben im vergangenen Jahr bereits einige Banken auf NFC-Technologie basierende Bankkarten an ihre Kunden zu Testzwecken ausgegeben, dürfte in einem nächsten Schritt bei einigen Bankinstituten die flächendeckende Einführung dieser folgen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch der Nachfrage nach Mobilfunkkarten aus den Entwicklungs- und Schwellenländern ein kontinuierliches Wachstumspotential prognostiziert. Laut einer Marktstudie werden die Umsätze mit mobilen Kommunikationsdiensten bis 2014 auf 340 Milliarden US-Dollar ansteigen, wovon 36 Prozent auf die 15 größten Schwellenländer entfallen werden.

Semiconductor Related Products. Während sich die Halbleiterbranche im vergangenen Jahr aufgrund des konjunkturellen Umfelds noch rückläufig zeigte, rechnen die Experten von Gartner für 2013 wieder mit einem Wachstum. So gehen die Analysten des Marktforschungsinstituts davon aus, dass der Markt für Halbleiterprodukte 2013 auf 311 Mrd. US-Dollar ansteigen wird. 2014 halten die Marktforscher dann sogar ein Wachstum von 9,9 Prozent auf ein Verkaufsvolumen von 342 Mrd. US-Dollar für möglich. Die größten Impulse für die Branche versprechen sich die Spezialisten vom Markt für mobile Kommunikation. So sollen die Verkaufszahlen für Tablet-PCs und Smartphones 2013 um 38,5 bzw. 33 Prozent ansteigen.

Ein beachtliches Wachstum wird dem Markt für RFID-Anwendungen prognostiziert. Verzeichnete die RFID-Industrie schon 2012 ein Plus von knapp 900 Millionen Dollar im Vergleich zu 2011, so wird der Markt laut dem Marktforschungsinstitut ABI Research bis 2017 jährlich um 20 Prozent wachsen. An Stellenwert gewinnen wird die RFID-Technologie im Einzelhandel, so dass dieses Marktsegment bis 2015 wohl zum wichtigsten Treiber in der Branche wird. Auch im Government-Sektor wird RFID immer wichtiger: Die Zahl moderner, auf RFID-Technik basierender Dokumente nimmt kontinuierlich zu und wird somit dem RFID-Markt auch in diesem Bereich ein Wachstum beschern. Ebenfalls im Aufwind befindet sich der Bereich RFID-Ticketing. Egal ob Eintrittskarten, Skipässe oder Zutrittskarten für den Personenverkehr – aufgrund der hohen Effizienz und der damit einhergehenden Kostenvorteile wird die Transformation herkömmlicher Tickets hin zu RFID-Tickets in den kommenden Jahren weiter voranschreiten.

Die Solarbranche befindet sich laut dem Marktforschungsinstitut IHS iSuppli momentan in einem umfassenden Wandlungsprozess, der einerseits von sinkenden Preisen, andererseits von internationalen Handelsstreitigkeiten gekennzeichnet ist. Vor allem die mit Dumpingpreisen aufwartenden, staatlich subventionierten chinesischen Hersteller belasten den westlichen Markt und führten zu einer Pleite- und Konsolidierungswelle. So werden sich die Konsolidierungen unter den Herstellern von Solarmodulen auch im Jahr 2013 fortsetzen. Laut IHS wird der weltweite Photovoltaikmarkt in diesem Jahr zwar zweistellige Zubauzahlen erreichen, jedoch werden die Einnahmen auf rund 57 Milliarden Euro sinken. In Zeiten eines gewachsenen Umwelt- und Ressourcenbewusstseins sowie stetig steigender Strompreise wird die Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen – allen voran der Solarkraft – langfristig immer mehr an Bedeutung gewinnen. Jedoch verlangen die Verbraucher nach neuen, fortschrittlichen Lösungen, die den Bedürfnissen der modernen Welt nach erhöhter

Flexibilität und Mobilität Rechnung tragen. Flexible Dünnschicht-Solarzellen werden diesem Bedarf gerecht und bieten neben zahlreichen Vorzügen in der Anwendung auch große Vorteile in der Produktion, beispielsweise eine enorme Kosteneinsparung gegenüber der Fertigung konventioneller Solaranlagen. Aus diesen Gründen wird dem Markt für flexible Solarmodule mittel- bis langfristig ein großes Potential prognostiziert.

Precision Parts & Systems. Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten insbesondere durch die Euro-Krise geht der Verband Deutscher Maschinen und Anlagebau (VDMA) für die für das Geschäftsfeld Precision Parts & Systems bedeutende Maschinenbaubranche von einem Plus von zwei Prozent in 2013 aus. Wesentliche Voraussetzung für dieses Wachstum ist jedoch, dass die Staats- und Schuldenkrise in Europa keine erneute Eskalation erfährt. Dadurch dürften die in 2012 noch stark belastenden Effekte der rückläufigen Nachfrage aus dem Euro-Raum spürbar abnehmen.

Prognose und Chancen des Mühlbauer Konzerns

Cards & TECURITY®. Schnelligkeit, Effizienz und Sicherheit – diese Aspekte miteinander in Einklang zu bringen, ohne einen von ihnen zu vernachlässigen, stellt eine der größten Herausforderungen für das Geschäftsfeld *Cards & TECURITY®* dar. Unbestritten unter Experten ist, dass in den nächsten Jahren das Bedürfnis der Menschen nach Mobilität und damit auch das Reiseaufkommen weltweit weiter zunehmen werden. Infolgedessen steigt auch kontinuierlich der Bedarf an modernen ID-Dokumenten sowie an Systemen, die effiziente und sichere Grenz- bzw. Zutrittskontrollen garantieren.

Mit seiner FastGate-Serie bietet Mühlbauer hier innovative und effiziente Lösungen, die es ermöglichen, große Passagierzahlen innerhalb kürzester Zeit abzufertigen – ohne dabei den Faktor Sicherheit zu vernachlässigen. Zudem stellt Mühlbauer in seinem breiten Produktportfolio neueste Technologien zur Produktion von ID-Dokumenten zur Verfügung, die höchsten Ansprüchen bezüglich Sicherheit und Fälschungsschutz garantieren. Die umfassende Auswahl verschiedenster Sicherheitsmerkmale macht es möglich, dass – je nach Bedarf – sowohl die internationalen als auch die länderspezifischen Anforderungen gewährleistet werden und die Dokumente somit gemäß den individuellen Sicherheitsbestimmungen bedarfsgerecht gestaltet werden können. Vor allem in Kombination dieser beiden Mühlbauer-Produkte gelingt es, die Verwaltungsprozesse merklich zu entschlacken, damit wesentlich effizienter zu gestalten und somit Kosten und Bürokratie einzusparen.

Diese Trends zur Entbürokratisierung spiegeln sich auch in der anhaltenden Einführung des sogenannten eGovernments wider, wo sich Mühlbauer durch seine Erfahrung im Regierungsgeschäft eine optimale Ausgangsposition geschaffen hat, so dass das Unternehmen auch von dieser Entwicklung zunehmend profitieren wird.

Aufgrund ihrer im Markt einzigartigen Lösungsphilosophie, welche den Kunden der Mühlbauer Gruppe den Transfer von modernster Technologie und fundiertem Know-How aus einer Hand garantiert, sowie ihrer über die Jahre gewonnenen Expertise und Kompetenz befindet sich die Mühlbauer Gruppe in einer hervorragenden Ausgangsposition, um sich auch künftig in einem zunehmend rauer werdenden Marktumfeld gegenüber ihren Wettbewerbern behaupten und ihre Marktanteile kontinuierlich ausbauen zu können.

Im Industriegeschäft profitiert Mühlbauer – analog zur Branchenentwicklung – von der fortschreitenden Transformation herkömmlicher Bankkarten hin zu Dual-Interface-Karten sowie der hohen Nachfrage nach Sim/UMTS-Karten aus den Entwicklungs- und Schwellenländern.

Durch seine langjährige Erfahrung und Kompetenz im Bereich der Produktionslösungen für Smart Cards sowie seiner Marktposition, die sich der Konzern über die Jahre erarbeitet hat, hat sich das Unternehmen auch im Industriegeschäft seines Geschäftsfelds *Cards & TECURITY*[®] eine optimale Ausgangsbasis geschaffen, um aus der aktuellen Marktsituation überdurchschnittlich Profit schlagen zu können.

Semiconductor Related Products. Wie schnelllebig die Entwicklungen des extrem volatilen Halbleitermarkts sind, zeigte sich insbesondere wieder im vergangenen Jahr. Während der Markt im ersten Halbjahr 2012 – speziell getrieben durch die Smartphone- und Tablet-Technologie – einen regelrechten Boom erlebte, von welchem Mühlbauer überdurchschnittlich profitieren konnte, so kühlte das Geschäft in der zweiten Jahreshälfte deutlich ab. Zum Ende des Jahres zeigte sich wieder eine leichte Aufwärtstendenz, welche in das Jahr 2013 hineinreichen wird. Durch seine langjährige Erfahrung und die dadurch erworbene Kompetenz sieht sich Mühlbauer als Nischenanbieter im Backend-Geschäft gut positioniert, um den natürlichen Marktschwankungen erfolgreich begegnen und seine Marktposition im Backend-Bereich langfristig und nachhaltig ausbauen zu können.

Der extreme Preisdruck, der in der konventionellen Solarindustrie vorherrscht, hat auch Auswirkungen auf die Markteinführung für flexible Dünnschicht-Solarmodule. Da die Preise her-

kömmlicher Solaranlagen momentan – insbesondere durch den Wettbewerbsdruck durch staatlich subventionierte chinesische Hersteller – im Keller sind, verzögert sich die Einführung innovativer Produkte mit neuer und dadurch auch aktuell noch teurerer Technologie, so dass auch im kommenden Jahr mit einer zurückhaltenden und vorsichtigen Entwicklung gerechnet werden muss. Langfristig wird der Technologie für flexible Solarzellen jedoch weiterhin enormes Potential eingeräumt. Mühlbauer besitzt im Bereich von Automatisationslösungen zur Konfektionierung und Weiterverarbeitung dieser Dünnschicht-Solarmodule eine führende Position und wird daher zu gegebener Zeit vom erwarteten Durchbruch dieser Technologie überdurchschnittlich profitieren können.

Während sich das vergangene Jahr im RFID-Bereich eher verhalten präsentierte, zeigte sich schon zu Beginn des Jahres 2013, dass im aktuellen Jahr wieder mit einer deutlich erhöhten Nachfrage nach RFID-basierten Lösungen gerechnet werden kann. Wie schon in der Vergangenheit wird der Retail-Sektor, insbesondere der Apparel-Bereich, der wichtigste Treiber im Markt bleiben. Mühlbauer wird aufgrund seiner Technologieführerschaft, welche durch stetige Innovationen kontinuierlich ausgebaut wird, in der Lage sein, aus dem prognostizierten Wachstum des RFID-Marktes überdurchschnittlich Profit zu schlagen.

Precision Parts & Systems. Die ungeachtet der Finanzkrise und des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds relativ solide wirtschaftliche Situation in der Maschinenbauindustrie wirkt sich auch auf das geschäftliche Umfeld der MPS Roding GmbH aus, so dass zumindest im ersten Halbjahr 2013 nicht mit einem zurückhaltenden Investitionsverhalten der Kunden zu rechnen ist. Allerdings ist momentan eine rapide Zunahme des Preisdrucks zu erkennen, die sich auch längerfristig fortsetzen wird. Dem begegnet die MPS Roding mit einer Steigerung der Effizienz und einer Optimierung der internen Abläufe, um so die Wettbewerbsfähigkeit aufrechterhalten bzw. erhöhen zu können. Den unterschiedlichen Auslastungsgraden in der mechanischen Fertigung, die aktuell im Markt vorherrscht, tritt das Unternehmen durch die bewusste Generierung von solchen Aufträgen entgegen, die auch weitere fortführende Leistungen wie z. B. Montage beinhalten. Die MPS Roding GmbH besitzt einen langjährigen Kundenstamm, der durch kontinuierliche Akquisetätigkeiten stetig ausgebaut und durch namhafte Großkunden ergänzt wird. Eine vorgenommene Intensivierung dieser Maßnahmen sollte sich schon bald im Auftragseingang widerspiegeln. Zur Erhaltung bzw. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wird das Unternehmen in den kommenden beiden Jahren Investitionen im niedrigen einstelligen Millionenbereich in neue Maschinenanlagen tätigen. Insgesamt geht das Unternehmen davon aus, die Umsatzerlöse in den kommenden beiden Jahren wieder

auf ein solides Wachstum heben zu können. Sollte sich die wirtschaftliche Situation, v.a. im Euro-Raum, erholen, kann mit einer deutlicheren Erholung des Geschäfts gerechnet werden.

Zusammenfassung des Ausblicks. Insgesamt schätzt Mühlbauer die Marktentwicklung für das kommende Geschäftsjahr positiv ein.

Die Nachfrage nach Technologie- und Softwarelösungen wird, bedingt durch das starke Interesse, Menschen sowohl mehr Sicherheit als auch Mobilität zu bieten, weiter wachsen. Auch das Thema eGovernment erfasst immer mehr das Regierungsgeschäft, was dazu führen wird, dass die Halbwertszeit von ID-Dokumenten weiter verkürzt wird.

Weiterhin positiv sind auch die Erwartungen für den halbleiternahen Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products*. Nach der deutlichen Abkühlung des Backend-Geschäftes in der zweiten Jahreshälfte 2012 zeigt sich seit Ende letzten Jahres wieder eine leichte Aufwärtstendenz, welche aller Voraussicht nach in das Jahr 2013 hineinreichen wird. In Verbindung mit der seit Jahresbeginn 2013 zu verzeichnenden Nachfrageerhöhung nach RFID-basierten Lösungen, insbesondere getrieben für den Retail-Bereich, und unserer sehr guten Positionierung in Nischenmärkten der Halbleiterindustrie gehen wir derzeit davon aus, dass sich der Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products* auf hohem Niveau weiter entwickeln wird.

Im Geschäftsbereich *Precision Parts & Systems* verfügt das Unternehmen über eine nunmehr bereits über 30 Jahre andauernde Fertigungskompetenz, welche durch die in den letzten Jahren vorgenommenen Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen weiter ausgebaut wurde. Basierend auf seinem Lösungsangebot sieht sich das Unternehmen bestens positioniert, um von der Nachfrage nach Präzisionsteilen überproportional zu profitieren.

Risiken, welche unsere Erwartungshaltung negativ beeinflussen können, sehen wir besonders in den traditionell vorherrschenden Unwägbarkeiten und der Projektlastigkeit im Regierungsgeschäft sowie der Eintrübung von Branchen- und/oder Konjunkturaussichten.

Auf der Basis der prognostizierten Marktentwicklung geht der Technologiekonzern Mühlbauer für die kommenden beiden Jahre von einem weiter steigenden Umsatz aus. Die bereits im Vorjahr in Angriff genommenen Maßnahmen, eingefahrene Bahnen aufzubrechen, neue Wege zu beschreiten und die Effizienz zu steigern, um dadurch das Unternehmen für

eine erfolgreiche Zukunft fit zu machen, werden konsequent weiterverfolgt. Für das laufende Jahr erwarten wir ein besseres Ergebnis als im Vorjahr und im Folgejahr weiteres Wachstum. Die Investitionsausgaben für das kommende Jahr werden in einer Bandbreite zwischen 15 und 20 Mio. EUR liegen.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der vom persönlich haftenden Gesellschafter erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG enthält folgende abschließende Erklärung:

SCHLUSSERKLÄRUNG

Die Gesellschaft hat bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des persönlich haftenden Gesellschafters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

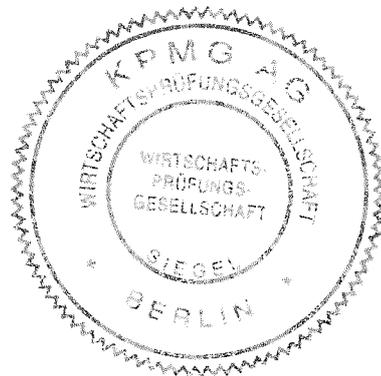
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Waubke
Wirtschaftsprüfer

Mühlhuber
Wirtschaftsprüfer



VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beschrieben sind.

Roding, den 14. März 2013

Der persönlich haftende Gesellschafter

Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG,
vertreten durch die Mühlbauer Beteiligungs AG,
vertreten durch den einzelvertretungsberechtigten
Vorstand Josef Mühlbauer